

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 40.

Mittwoch den 17. Februar

1875.

Gefunden ein Beltragen (Boa), ein kleines Gebetbuch.
Wiesbaden, 15. Februar 1875. Der Kgl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Holzversteigerung.

Freitag den 19., Samstag den 20., Montag den 22., Dienstag den 23. Februar l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Staatswald **Distrikt Bäderweg**, Revier **Stedenroth**, Oberförsterei **Breithardt**, in der Nähe des Hofes **Georgenthal**, zur öffentlichen Versteigerung:

920 Lärchen-, Kiefern- und Kiefer-Baumstämme zu 374,37 Festmeter,
230 dergl. Stangen 1r Classe,
30 dergl. Stangen 2r Classe,
380 Raummeter Nadelnadelholz, darunter 65 Kubikfuß,
3980 Stück Nadelholzwellen.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Die Zusammenkunft ist auf dem Hof **Georgenthal**.

Wiesbaden, den 29. Januar 1875.

Der Oberförster.

Christ.

297

Am 22. Februar c. werden 187 Reservisten auf eine Zeitdauer von 12 Tagen **ohne Verpflegung** in hiesiger Stadt einquartiert. Diese Einquartierung vertheilt sich auf die Hauseigenhäuser der **Platterstraße, Sommerstraße, Ludwigstraße, Hochstraße, Emmerstraße, Volksmühlweg, Karstraße, Wellrißstraße, Helenestraße, Hellmundstraße, Bleichstraße** und **kleinen Schwabacherstraße**.

Wiesbaden, den 15. Februar 1875. Der Oberbürgermeister.

Lang.

Bekanntmachung.

Die am 8. Februar c. in dem hiesigen Stadtwalde **Distrikt Schläferstopp 3r Theil** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths **nicht** erhalten und kommen daher **Donnerstag den 18. d. Mts. Morgens 9 Uhr:**

400 Raummeter buchenes Prügelholz,
2 Scheitholz,
3 Raummeter gemischtes Prügelholz und
9750 Stück buchene Wellen

zur nochmaligen öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 1/9 Uhr zu Clarenthal.

Wiesbaden, 11. Februar 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secret. Assistent.

Holz- und Stammholzversteigerung.

Montag den 21. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr werden im **Rambacher Gemeindegwald**

a) **Distrikt Johannesgraben:**

10 eichene Baumstämme von 24,22 Festm.,
50 Raummeter eichenes und buchenes Holz und
300 Stück Wellen;

b) **Distrikt Burg:**

1 eichener und 4 buchene Werthholzstämme von 2 Festm.,
110 Raummeter buchenes Scheit- und Prügelholz,

1800 Stück dergl. Wellen und
33 Raummeter Stockholz
an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz im **Distrikt Johannesgraben** gemacht.

Rambach, den 15. Februar 1875.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 18. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem **Oberseelbacher Gemeindegwald Distrikt Eichwald 3r Theil:**

33 eichene Baumstämme von 60,84 Festmeter

versteigert.

Oberseelbach, den 13. Februar 1875.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3415

Notizen.

Heute Mittwoch den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde **Distrikt Kohlheck 2a**, Oberer **Pfaffenborn 2r Theil a**, Oberer **Gehrn a**, **Höllund 1r Theil** und **Geisheck 1r Theil**, **Sammelplatz am Gebrüder Thor**. (S. Tgl. 39.)

Holzversteigerung in dem **Dohheimer Gemeindegwald Distrikt Unterer Weissenberg Abtheilung B**. (S. Tgl. 39.)

Holzversteigerung in dem **Schiersteiner Gemeindegwald Distrikt Hämmerstein 4r Theil**. (S. Tgl. 39.)

Holzversteigerung in dem **Bürgerfeld Gemeindegwald Distrikt Beyerroth**. (S. Tgl. 35.)

Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn **Johann Baptist Dösch** zu **Castel** gehörigen Weinen, in dessen Sterbewohnung **dieselbst**. (S. Tgl. 39.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von **Submissionsofferten** auf die bei **Herrichtung zweier Freyzellen** in einer **Parade** an der **Diebrücker Chaussee** vorzunehmenden Arbeiten, bei dem **Hrn. Stadtbaumeister Schult**. (S. Tgl. 39.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des dem **Johann Baptist Conrad** zu **Wiesbaden** gehörigen, in hiesiger **Gemarkung** belegenen **zweistöckigen Wohnhauses**, bei **Königl. Amtsgericht I., Zimmer No. 22**. (S. Tgl. 39.)

Versteigerung.

Im Auftrag einer grossen Schirmfabrik kommen **Freitag den 19. Februar cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem **Auktionslokale Friedrichstraße 6** eine große Parthie **Regen- und Sonnenschirme** in **Seide, Alpaca und Zanella** gegen **gleich baare Zahlung** zum **Ausgebot**.
Ferd. Müller,
Auctionator.

565

Ein **Fulder Drescher** hat in seiner **Dreschteme** am **15. Februar**, in der oft in **lahmster** Weise **leeres Stroh** gedroschen wird, einen **Mann** in einer Weise **abgepflegt**, daß er mit dem **Zugniß** der **tolllosesten Dreschweise** in seine **Heimath** geschickt werden möge, um einen **anspändigeren Facit Schlag** zu lernen.

3542

Anzeige.

Die monatliche **Möbelversteigerung** Friedrichstraße No. 6 findet **Donnerstag den 25. Februar** statt. Die Gegenstände müssen bis zum 24. Februar abgegeben sein.

Ferd. Müller, Auctionator.

Fortsetzung.

Heute Mittwoch Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung von Schuhen, Stiefeln, Röcken, Hosen, Westen, Hemden, Kitteln, Punsch, Liqueuren und Cigarren in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6.

565

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Abreise halber kommen Montag den 22. Februar und nöthigenfalls Dienstag den 23. Februar, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Marktstraße 28 gegen gleich baare Zahlung folgende Seidenwaaren zum öffentlichen Aus- gebot: Eine Parthie achter Foulards von indischer Seide, eine Parthie achter Lyoner Foulards, bestehend in Taschentüchern und Halsstüchern, ferner achte Tischteppiche, türkische Handstickerei, eine Parthie chinesische Blumentische, ein großes türkisches Theeservice &c.

565

F. Müller, Auctionator.

Der 65. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetesten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Frucht- sträucher, Rosen, Georginen &c.** liegt bei Herrn **Jean Ritter**, Mühlgasse 3 in **Wiesbaden**, zur gef. unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird. Erfurt, im Februar 1875.

C. Platz & Sohn, 3567

Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Schellfische

sind eingetroffen bei **F. Bellosa, Launusstraße 10. 3550**

Griesbrod

per Loibchen 10 kr. ist täglich frisch zu haben bei **3553**
Bäder Burkhard, Michelsberg 9a.

Salonkohlen,

für Meidinger und Regulirfüllöfen sehr geeignet, empfiehlt billigt

Wilhelm Linnenkohl,

2117

Ellenbogengasse 15.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr starkreich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 80 kr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 80 kr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger. **3177**

Aug. Havemann, Oranienstraße 11.

Badewannen

sind zu verkaufen und zu vermieten bei

2834

M. Rossi, Metzgergasse 2.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus **Barterre. 287**

Eine noch gute **Bumpe**, welche an der Wand befestigt werden kann, wird mit oder Bleirohr zu kaufen gesucht von **3366**
P. Blum, Metzgergasse.

Auszüge besorgt **Theodor Hess, Häfnergasse 5. 3307**

Regenschirme werden solid reparirt Helenenstraße 25, 2 Tr. h.

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weißen Saale:

Mittwoch den 17., Donnerstag den 18. und Dienstag den 23. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird der Dichter und Rhapsode

Dr. Wilh. Jordan

drei Rhapsodien aus dem zweiten Bilde seiner Nibelungen:

Hildebrands Heimkehr

frei aus dem Gedächtniß vortragen.

Abonnements auf diese 3 Vorträge à 4 Mark und **Eintrittskarten** für einen Abend à 1 Mk. 50 Pf. sind zu haben an der **Kasse des Curhauses** und in der **Buchhandlung von Jurany & Hensel**; in der letzteren auch eine Anzahl **Abonnements für Schüler und Schülerinnen** à 2 Mark. **284**

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 17. Februar Abends 6 Uhr Vortrag des Herrn **Dr. Noll aus Frankfurt**: Betrachtungen über den Instinct. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. **581**

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Freitag den 19. Februar präcis Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn **Dr. Herrmann** über Wasserkras und seine Verwendung in der Industrie, Bautechnik, Haushaltung &c. mit erläuternden Versuchen im Saale des **Deutschen Hofes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. **237**

Der Vorstand.

Sängerlust.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe. **150**

für Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten

medizinische und physikalische Heilmittel. **2466**

Sprechstunden 8-12 Uhr Vormittags.

Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstrasse 3.

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,

Friedrichstraße 25. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11-12 und Nachm. von 2-4 Uhr.

Frau Jung, praktische Hebamme,

wohnt **Schachtstraße 28. 1846**

Bibliotheken,

einzelne größere Werke, Kupferwerke u. dgl. kauft

Isaac St. Gour,

[H. 6424.]

6 Hofmarkt 6,

Frankfurt a. M.

Zum goldenen Lamm, Metzgergasse.

Heute Mittwoch den 18. Februar:

Concert und Vorstellung der Komiker **Ohaus, Zentert**, des Baritonisten **S. Reinhardt**, der Soubrette **Fräulein Elise Erben** und des Pianisten **Rein.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr. 3547

Rasirmesser

werden gut abgezogen bei **Litzius.**

Goldgasse 15. 3506

Ein **Glasverichuß** zu verkaufen. Näheres Expedition. **2635**

Neugasse 20, 2 St. hoch, werden Rohrsthühle gestochen. **2695**



Markt 7.

Freisch eingetroffen: 417

Ausgezeichnete Egnonder Schellfische

I. Qualität, ausgezeichnete Cabliau billigst,

frische Dorsch (ähnlich wie Schellfische) per Pfd. 10 kr.,

schöne Seezungen und Seilbutt,

ächter Winterrheinsalm I. Qualität,

lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte,

lebende und frisch abgeschlachtete Karpfen und Aale,

Monidendamer Bratbündlinge, Speckbündlinge zum

Roheffen, isländische Fischroulade, Kräuter-Anchovis,

größte norwegische Vollharinge, holländische und schottische Voll-

haringe, Sardellen ac.

4 Pfund Wellrismühler Weißbrod 19 kr.,

4 " langes Kornbrod 16 "

4 " rundes Kornbrod 15 "

empfehl P. Blum, Metzgergasse. 3365

Braunschweiger Honigluchen, dicker, und Nacherer

Printen (echte) stets frisch vorrätig Schillerplatz 2a, Thor-

einfahrt, Hinterhaus. 3207

Abreise halber zu verkaufen.

Um einen schnellen Absatz zu erzielen, verkaufen wir unsere noch vorrätigen versilberten Waaren bedeutend unter dem Einkaufspreis, nämlich: Leuchter, Theemaschinen, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Zuckerdosen, große ovale Servirbretter, ditto kleinere runde, huilliers, Brodförbchen, Zuckertörbchen u. dgl. m., ferner noch eine Parthie schwarzseidene Spitzen, weiße, leinene Spitzen-Einsätze, weißer Blondenagarnirüll und schmale Blondenspitzen, sodann

Haushaltungs-Gegenstände,

als: ein Bronze-Lustre für 8 Kerzen, Rohrstähle (antil), einthürige Kleiderschränke, Consol-Schränken, Waschschränken mit Zint-Einsatz, mehrere kleine Tische, ein niedriger, tannener Eschrank, Fliegenschrank, Bettstellen mit Sprungrahmen, diverses, gutes Bettwerk, Glas- und Porzellanfachen und noch viele andere Gegenstände.

Geschwister Baer,

3545 Schwalbacherstraße 32, 2 Stiegen hoch.

11 Bahnhofstraße 11.

Zur Erleichterung meines bevorstehenden Umzugs verkaufe ich von jetzt ab sämtliche auf Lager habenden Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. C. Glaubitz. 18

Gesucht

zwei Fenster, gebraucht, aber noch gut erhalten, etwa 4' hoch 3' breit. Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. 199 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3533

Die Wäsche eines Hotel I. Ranges

ist abzugeben. Näh. Expedition. 3556

Ein großer Kirschbaumener Kleiderschrank ist zu

verkaufen Dranienstraße 13, I. Etage. 3528

Ein neuer Schnepffarren ist preiswürdig zu verkaufen

bei Philipp Rücker, Langgasse 23. 3577

Garzer Roller (gute Schläger) zu verl. Spiegelgasse 11. 2000



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse. 516

Zum Laufe des Vormittags treffen ein: Egnonder Schellfische (ausgezeichnete Waare) per Pfd. 12 und 14 kr., Cabliau (im Ausschmitt) per Pfd. 20 kr. Ferner sind frisch eingetroffen: Kleinere Dichte per Pfd. 24 kr., größere 28 kr., Bachforellen von 1 fl. 20 kr. an, sehr schöne Karpfen 24 kr.

Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe verlaufe alle in das Kurzwaarenfach einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze Geschäft nebst Ladeneinrichtung sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden. 1340 A. Kister, Kirchgasse 14.

1a Ruhrkohlen

verlaufe von heute an per Fuhr 12 fl. 30 kr. F. Leimer, Brennholzmagazin & Steintohlenlager, Sellmundstraße 7.

Herrnkleider werden reparirt und hemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 363 W. Hack, Häfnergasse 10.

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17.000 Thlr. Näheres Expedition. 1629

Ein Landhaus zum Alleinbewohnen, mit schönem Garten, in bester Lage, ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2661

Ein freundliches Haus nebst Garten wird in Wiesbaden oder Biebrich zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter H. 5542 werden an Haasenstein & Vogler in Magdeburg zu senden erbeten. 110

Zu verkaufen oder zu vermieten ein kleines Haus mit Garten und Stallung am Schiersteinerweg. Näheres bei F. C. Müller, Birkenfabrikant, Langgasse 4. 3285

Ein Garten an der Wilhelmstraße von 24 Ruthen, ein Acker am Dogheimerweg, vis-à-vis dem Versorgungshaus, zum Lagerplatz sich eignend, von 42 Ruthen, und ein Acker am Kirchhof von 29 Ruthen sind zu verpachten. Näheres bei 3523 Reinhard Schmidt, Laumusstraße 28.

Drei schöne Lapis sind zu verkaufen bei 3538 Gärtner H. Catta, Bleichstraße 26.

200.000 Stück Backsteine an der Sonnenbergerstraße sind billigst abzugeben. Näheres Expedition. 3533

Neugasse 2a sind Äpfel zu haben. 3546

Rheinstraße 21 Parterre wird eine gebrauchte, gut erhaltene Rither zu kaufen gesucht. 3522

Ein weithür. Kleiderschrank billig zu verl. Friedrichstr. 30.

Ueberbaute Schlösser und Einsteckschlösser sind billig zu haben Friedrichstraße 30. 3518

Keine Garzer Weibchen zu verl. Stiiftstraße 11, Hth. 2961

Büffeldämchen! Ja, ja! Er hat Recht! Bescheidenheit mit Energie verbinden, ist schwer, aber möglich und steht köstlich schön! Roma. 3490

Eine gelehrte Person mit guten Zeugnissen, welche selbstständig bürgerlich tochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle in einem stillen Haushalt durch Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 3581

Eine junge Wittive sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder größeren Kindern. Näh. Rödersstraße 30, Part. 3579

Eine junge Wittive von auswärts (25 Jahr alt) sucht auf gleich Stelle als Kinderfrau oder sonst passende Stelle durch Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 3582

Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Meinen Vorrath in **Ball-Handschuhen** feinsten Qualität empfehle zu folgenden Preisen:

- Damenhandschuhe** (2 Knöpfe), sonst fl. 1. 36., jetzt fl. 1. 12.,
- ditto** (3 Knöpfe), sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,
- ditto** (4 Knöpfe), sonst fl. 2., jetzt fl. 1. 36.,
- ditto** (2 Knöpfe), dunkel, sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,
- Herrenhandschuhe**, weiß, sonst fl. 1. 36., jetzt fl. 1. 12.,
- Damenhandschuhe** in dunkeln Farben mit 3 und 4 Knöpfen zu den bekannten herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger, Webergasse 4.

Ebenso verkaufe weit unter dem Preise mein Lager in den modernsten schwarzen Herren-Gravatten aus.

8169

Dr. med. **Ernst Bickel**, pract. Arzt,
wohnt 3241

Michelsberg 2, „Zum goldenen Schwanen“.

Geschäfts-Verlegung.

Unser **Stickeri- und Kurzwaaren-Geschäft**, früher Schillerplatz 3, befindet sich jetzt **Mühlgasse 1**, vis-à-vis der Wilhelmshelmsheilanstalt, und empfehlen wir uns in allen in unser Geschäft einschlagenden Artikeln bei reeller und billiger Bedienung.
3210 **Geschwister Wagner.**

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden,
Selenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigem Preis. 422

Aug. Martenstein & Cie.
in Offenbach a. M.

übernehmen fix und fertig herzustellen aus natürlichem Asphalt von „Val de Travers“ unter langjähriger Garantie

Asphalt-Arbeiten

jeder Art, als: Die Ausführung von Trottoirs, Lager- und Gäßkellern, Höfen, Einfahrten, Fabrikböden, Stallungen, Hausfluren, Remisen, Terrassen, Regelpbahnen, Kirchen, sowie die Abdeckung von Gewölben u. Solche Böden sind unbedingt wasserdicht und von großer Dauer und Annehmlichkeit. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Agenten: **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, in Wiesbaden.** 423

Möbel-Verkauf.

Ein **Silberschrank, Bücherschrank, Kleiderschränke, Garnituren** in Blau und Damast, Waschkommoden mit Marmorplatten, Schreibtische, Spieltische, vollständige Betten, alle Sorten Stühle, Kommoden, Weißzeugschränke, Küchenschränke, Spiegel in allen Größen, Hand- und Reise-Koffer, Taschen, Pferdebedecken u. s. w. zu verkaufen bei **F. Müller, Hochstraße 20.** 565

Polster-Möbel,

verschiedene Kanape's nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans u. geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei

W. Sternberger,

426

Tapetier, Marktplatz 3.

Langgasse 12 im Vorderhause zwei Stiegen hoch werden **Stroh- und Rohrstühle** gestochen. 348



Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten. 385 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Piano, Instrumente aller Art und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 383 **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

(diesmal 2 Haupttreffer) à 1 Thlr. = 3 Mark angenommen bei dem

Tagblatts-Expeditior **W. Speth, Langgasse 27.**

Mainzer Sauerkraut

empfiehlt **H. Schirmer, Markt 10.** 386

Bordeaux-Weine

per Ordst (versteuert) von fl. 110. an, in 1/2 Ordst, sowie in kleineren Gebinden, vom Zollkeller in Biebrich. Proben werden abgegeben. **C. J. Drese, Franzplatz 10.** 428

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.

481 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse

Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigt und solid geliefert und ist obiges Material, sowie **Theer** und **Asphalt** stets zum Verkauf auf Lager bei 208 **W. Gail, Dohheimerstraße 29a.**

Hobelbänke

in allen Größen wieder vorrätzig bei 2175 **A. Wilms, Hoflieferant.**

An und Verkauf von alten **Ölgemälden, Porzellan** und **Antiken** aller Art bei 358 **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.**



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Strecke: Frankfurt a. M. nach der Lahn.

Die zur Herstellung des Bahnkörpers der Kunstbauten, des Unterbaus und der Pflaster- und Chaussir-Arbeiten in der Abtheilung IV. erforderlichen Arbeiten in den Gemarlungen Lorbach und Eppstein sollen, in drei Loosen getrennt, auf dem Wege der Submission vergeben werden. Zu dem Loose III. gehört die Ausführung des 200 Meter langen Tunnels bei Eppstein.

Die verschiedenen Arbeiten sind ausschließlich derjenigen zur Ausführung des genannten Tunnels veranschlagt, wie folgt:

	Loos I.	Loos II.	Loos III.
	2756,84 M. l.	1718,87 M. l.	1198,83 M. l.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Erdb- und Planir-Arbeiten	217187 77	237784 57	386198 30
Kunstbauten	110459 41	168872 22	70365 81
Unterbau	21435 42	9879 89	10828 80
Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeiten	16809 50	5030 —	11155 —
im Ganzen	365892 10	421566 68	478547 91

Die Arbeiten an dem Tunnel, für welchen der Sohlkollen bereits ganz, der Firskollen nahezu fertig hergestellt ist, werden nach Preis-einbetten vergeben.

Die betreffenden Kosten-Anschläge, Pläne, Bedingnißhefte zc. sind auf dem Bureau des Sections-Ingenieurs K 16 b zu Sachsenhausen (Apotheker-Hof) zur Einsicht der Uebernahmestufigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum 27. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf den Secretariate des Verwaltungsrathes der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft zu Mainz abzugeben. Auf dem Umschlag ist zu vermerken: „Submission wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten bei Erbauung der Bahn von Frankfurt a. M. nach der Lahn Abth. IV. Loos . . .“ Mainz, den 7. Februar 1875.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Der Ober-Ingenieur.
Kramer.

482

Bisittkarten

werden billigt angefertigt in der Lithographischen Anstalt von **Joseph Ulrich**, Kirchgasse 19.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Billard-Repariren**, sowie im Aufstellen und Ueberziehen derselben bei billiger und prompter Bedienung. Muster der Tücher liegen zur Ansicht bereit.
Ph. Steinmetz, Römerberg 8. 484

Die Schlosserei von Jos. Acker,

Saalgasse 18, empfiehlt sich im Anfertigen von transportablen Kochherden neuester Construction für Hotels und Privathäuser. 1919

Die Strohhut-Wäscherei & -färberei

von **O. Brehm**, Quentinstraße 4 in Mainz,

empfehlen sich auch dieses Jahr zum Waschen, Färben und Modernisiren aller Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüten. Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.
Quentinstraße 4 in Mainz. 3164

Zwei leichte Chaisenpferde,

welche auch zum Reiten und als Einspänner brauchbar sind, stehen zu verkaufen. Näheres Expedition. 334

Beere Weinflaschen werden gekauft.
3175 **Restauration Hack**, Schwalbacherstraße 35.

Tannusstrasse 27.

Tannusstrasse 27.

Adolph Abler's

reichhaltiges Pianoforte-Magazin.
(Verkauf und Miete.) 338

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Prospekte gratis und franco.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hieselbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale geeigneter Beachtung bestens empfohlen. 337

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.



Papeterie Léon,

vis-à-vis der Post in Wiesbaden,

empfehlen

französische und englische Billet- u. Brief-Papiere



in ausgezeichneter Qualität zu folgenden billigen Preisen:

- 60 Bogen Billet-Papier mit Stempel 9 fr.,
- 60 Bogen gutes Brief-Papier mit Namenstempel à 15 fr.,
- 60 Bogen extra feines geripptes Brief-Papier mit Stempel à 24 fr.,
- 120 Bogen extra feines geripptes Brief-Papier mit Stempel à 42 fr.
- Namen, Buchstaben, Kronen, Wappen, religiöse Stempel gratis.
- 50 Bogen allerfeinstes, schweres, geripptes Brief-Papier, 50 Couverts in elegantem Stuis, Papier und Couverts mit Monogrammes à 1 fl. 18 fr.
- 100 Damen-Couverts, gummiert, à 9 fr.
- 100 Couverts, Post-Format, 9 fr.

Das magische Tintenfaß

per Stück 42 fr.

98

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau **S. Cullmann**, Welschnonnengasse No. 17 in Mainz. 193

Eingesandt.

Nachgerade ist genug mit der neunten Symphonie. Singe mer weiter!
Die Sin- und Sergetrumpelten. 3539

Das Thee-Lager

von **Christian Wolff**, Taunusstraße 25, empfiehlt:

- Souchong** à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.
- Congo** à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.
- Pecco** à fl. 2. 30. und fl. 4.
- Imperial** à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12., **Thee-Grus** à 54 fr.

359
pr. Kiste ohne Papier.

Die auf's Feinste gearbeiteten, vorzüglichsten **Gesundheits- und Vanille-Chocoladen**

von **Joh. Phil. Wagner & Comp. in Mainz**, Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen, sind in den bedeutendsten Handlungen Wiesbadens stets in frischer Waare vorräthig. 355

Die **Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung**

von **W. Gail**, Dohheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anfeuern, franco ins Haus. 208

Möbel-Verkauf

Langgasse 49, 2. Stod: Tisch, Eisschrank, Betten in Kuchbaum, Waschtisch mit Marmorplatte, Brüsseler Teppich, Pompierschem mit Gürtel. 2037

W. Foley M. A. Cambridge University (England) gives lessons in English Stiftsstraße No. 2. 2897

2-300,000 Stück out gebrannter **Backsteine**, auf Verlangen an die Baustelle geliefert, sind billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3274

Das **Ausputzen** und Reinigen der Wäune, sowie das Anlegen und Unterhalten der Gärten wird bestens besorgt. Näheres bei **A. Judith**, Gärtner. 3379

Ein- und zweithürige **kleiderschränke**, Kommoden, polirte und lackirte Bettstellen, Waschtische, ein neues Kanape etc. unter Garantie billig zu verkaufen Nerostraße 16. 3195

Achte Savanna-Cigarren, 14-15 Mille, sind im Ganzen, auch in einzelnen **Kistchen** preiswürdig zu verk. Näh. Exp. 489

Ein **Landhaus mit Garten** (zum Alleinbewohnen) ist weggangshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. N. Exp. 3063

Friedrichstraße 25, eine Stiege hoch, ist eine **Wartensammlung**, ganz oder getheilt zu verkaufen. 3044

Ein noch gut erhaltener, kurzer **Flügel** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3383

Ein noch gut erhaltener **Flügel** ist zu verkaufen Wilhelmstraße 34.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. Februar.
Geboren: Am 14. Febr., dem Küfer **Karl Blum** e. T. — Am 13. Febr., dem Küfer **Friedrich Bernhard Eschbacher** e. T. — Am 12. Febr., der Wittve des am 26. Jan. d. J. verstorbenen **Steinhauer** **Christoph Weimann** e. T., **Anna Katharine Wilhelmine**. — Am 13. Febr., dem Tagelöhner **Johann Rörger** e. S., **Wilhelm**. — Am 13. Febr., der Wittve des am 17. Dec. v. J. verstorbenen **Maurer** **Johann Kobesheimer** e. S. — Am 13. Febr., dem Bierbrauer **Christian Bellerich** e. S. — Am 13. Febr., dem Kaufmann **Laurent Heinrich** e. S., **Laurent Victor Hugo**. — Am 14. Febr., dem Ländler **Heinrich Scherf** e. S. — Am 15. Febr., dem Graveur **Karl Semmler** e. T. — Am 13. Febr., dem Zimmergesellen **Anton Wernberger** e. S.
Aufgeboten: Der Sandformer **Heinrich Diekmann jun.** von Hagen,

wohnhaft daselbst, und **Wilhelmine Margarethe** Gudes von **Riedelbach**, Amts Wingen, wohnhaft zu Hagen, früher wohnhaft dahier. — Der Gefreite **Gustav Reinhold Reimann** von **Kreidau**, Kreises **Goldberg-Haynau**, wohnhaft dahier, und **Margarethe Johanna Vindscheid** von **Rosbach-Biedrich**, wohnhaft daselbst. — Der kaiserlich preussische Oberförster **Berner Oswald Baumann** von **Nelungen**, wohnhaft zu **Stabellengrün**, und **Auguste Charlotte Karoline Johanna** Stamm von hier.

Berechtig: Am 13. Febr., der Einleger **Koloph Philipp Friedrich Heinrich Emil Schüt** von hier und die Wittve des **Gärtners Johann Gerhard von Redenthal**, **Montabaur**, **Margarethe Helene Christiane Katharine Wilhelmine Dorothea**, geb. **Simon**, wohnhaft dahier. — Am 13. Febr., der Tagelöhner **Franz Binnig** von **Nadenheim** in **Rheinhesen**, wohnhaft dahier, und **Anna Marie Meub** von **Güttengesäß**, Kreises **Hanau**, wohnhaft dahier.
Geborden: Am 13. Febr., der Privatmann **Johann Georg Müller**, alt 56 J. — Am 13. Febr., der Schuhmacher **Philipp Trabant**, alt 86 J. 1 M. — Am 14. Febr., **Josephine Cisse**, T. des **Gärtners Gerhard Rehfemper**, alt 3 M. 27 J. — Am 14. Febr., **Louise**, geb. **Krieger**, Wittve des **Schreinermeisters Anton Heiland**, alt 87 J. 11 M. 6 J. — Am 13. Febr., **Margarethe**, geb. **Eckert**, Ehefrau des **Schuhmachers Anton Dyer**, alt 88 J. 2 M. — Am 14. Febr., der **Gärtner Johann Karl Reffelberger**, alt 43 J. 6 M. 18 J. — Am 14. Febr., der **Königl. Major a. D. Hermann Freiherr von Peller-Berensberg** von **Köln**, alt 56 J. 9 M. 25 J.

Frankfurt, 15. Febr. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 450 Ochsen, 300 Kühe, 300 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 58 M. 29 Pf., 2. Qual. 51 M. bis 55 M., Kühe 1. Qual. 51 M. 43 Pf., 2. Qual. 48 M., Kälber 51 bis 54 M., Hammel 42 bis 47 M., Schweine per Pfd. 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 15. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Par. Linien)	334,29	335,12	336,17	335,19
Thermometer (Reaumur)	-1,8	0,0	1,0	-0,26
Luftspannung (Par. Lin.)	1,62	1,92	1,98	1,84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,8	96,5	90,4	94,23
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.	
	schwach.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	
Regenmenge pro □' in par. Eb.*			19,6	

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 17. Februar.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem **Wichelsberge**.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Vortrag des Dichters **Herrn Dr. Wilhelm Jordan**, im weißen Saale des Kurhauses.
Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaal.
Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des **Herrn Dr. Röll** aus Frankfurt.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem **Markt**.
„Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

Frankfurt, 15. Februar 1875.		Wechsel-Course.	
Billets (doppelt)	16 Km. 77-82 Pf.	Amsterdam	175 174 80 b.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 85-90 „	Leipzig	100 B.
Dulaten	9 „ 52-57 „	London	205 20 b.
30 Kres-Stücke	16 „ 26-30 „	Paris	81 50 b.
Sovereigns	20 „ 46-51 „	Wien	182 80-60-80 b.
Imperial	16 „ 80-85 „	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Preussischer Bank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Ziehungsliste der am 1. d. M. gezogenen Raff. 25 fl. Loose bei.

? Gemeinderathssitzung vom 15. Febr. Dem Gesuche des **Herrn Spengler Lothar** um Errichtung eines Erkers wird wegen der geringen Breite der **Wegergasse** unter der Bedingung willfahrt, daß die Lienen der Stockflucht nicht vorpringen. Die Offerte auf Lieferung von rothen Pflastersteinen, sog. **Pariser Steine**, wird genehmigt. Diese regelmäßig cubischen Steine haben sich bei Auspflasterung von neuen Straßen in Mainz als sehr practisch und schön gezeigt und sollen bei Ampflasterung der unteren Rheinstraße dieselben zunächst verwendet werden. Dem Gesuche der **Wittve Thon** um Erlaubniß zur Errichtung eines Erkers in der **Ellenbogengasse** wird unter der Bedingung willfahrt, daß die Lienen des Erkers, wie in der Bauverordnung bestimmt, nur 10 Centimeter vorpringen dürfen. Auf die Beschwerde des **Herrn Jacob Stuber** wegen verweigeter Erlaubniß zur Errichtung eines Portierhäuschens am **Leberberg** soll erwiedert werden, daß,

da der projectirte Bau in den von der Regierung genehmigten Bebauungsplan fällt, das Gesuch wiederholt abzuweisen sei und der Gemeinderath bei seinem früheren Bescheid beharren müsse. Außerdem sei hier nicht bloß von einem Postierhäuschen die Rede, sondern es handle sich um Errichtung eines Hauses mit Stallung und Wohnung. Wegen Aufstellung eines solchen projectirten Häuschens seien zunächst Pläne vorzulegen. Auf die Beschwerde des Herrn Carl Trauu, seinen Neubau an der Kapellenstraße betreffend, hat die Königl. Regierung f. Z. referirt, daß sich Gesuchsteller wegen Abtretung der Straßenfläche mit der Stadtgemeinde zu einigen habe. Bittsteller erklärt sich hierzu unter der Bedingung bereit, sobald die übrigen Nachbarn ebenfalls zur Abtretung angehalten werden. Unter Bezugnahme auf den ihm früher erteilten Bescheid muß der Gemeinderath auf der sofortigen Abtretung des Grundeigentums bestehen. Der dem Herrn J. P. Schlier vom Gemeinderath aufgegebenen Verpflichtung, bei Anlage eines Trottoirs längs seines Besitzthums an der Gartenstraße die Kosten zu tragen, erklärt sich Gesuchsteller gegenüber bereit, die Hälfte der Kosten tragen zu wollen, welcher Antrag jedoch abgewiesen wird, da anzunehmen ist, daß auf der gegenüberliegenden Seite auch ein Trottoir errichtet und die betreffenden Nachbarn ebenfalls verpflichtet seien, die ganzen Kosten hierfür zu tragen. Auf das wiederholte Gesuch des Herrn Martinus, der hinter der Knoopy'schen Fäbrik liegenden Straße eine Benennung zu geben, sowie um Herstellung von Beleuchtung und Straßenanlage wird beschloffen, dasselbe abzulehnen, da der fragliche Weg noch Privateigentum des Herrn Rau in Mainz und ein desselbiger Antrag dieses Herrn nicht gestellt sei. Dem wiederholten Gesuche des Herrn Martin Kirchner um Erbauung einer Remise an der Walsramstraße kann nicht willfährig werden, da die Eintheilung des Bauquartiers noch nicht erfolgt sei. Auch die jetzt vorgelegte veränderte Stellung dieses Gebäudes kann nicht genehmigt werden, weil die in der Zeichnung gemachte Eintheilung nicht vollständig und nicht zu erkennen sei, wie sich Bittsteller mit den westlichen Nachbarn einschließlich der Parzellen vereinbart habe. Die projectirte Weganlage von der Parkstraße bis oberhalb der Dietenmühle und von da bis nach Sonnenberg wurde durch Vertreter der Consoibationsmasse von Sonnenberg, der hiesigen Stadtgemeinde und des Verwaltungsamtes geprüft. Hiernach wurde beschloffen, daß die Forderungen, die die Dietenmühle, vertreten durch den Director Herrn Hoffmann, an die Stadtgemeinde gestellt hat, letztere nicht eingehen könne; insbesondere übernimmt die Stadt zur Anlage eines Weges keinerlei Kosten und kann sich zur Abtretung von nahezu 2 Morgen von der vor der Dietenmühle gelegenen Blumenwiese nicht verstehen. Die dem Herrn Zimmermeister Daibach wegen Veräußerung seiner Verpflichtungen bei Errichtung des Drangeregebüdes angelegte Conventionalstrafe von 15 Thlr. wird auf 18 Mark reducirt. Laut früher gefassten Beschlusses hat die von dem Herrn Stadtbaumeister ausgefertigte Skizze der neu zu erbauenden Mittelschule 8 Tage offen gelegen und wird heute beschloffen, hiernach die Baupläne durch das städtische Bauamt ausfertigen zu lassen. Auf die Beschwerde der Bewohner der Hochstraße wegen Anlage eines Canals daselbst, wird beschloffen, diese Arbeit im nächsten Jahre in Angriff zu nehmen, im Uebrigen seien durch Verlegung der Faulbach die durch die Kirchgasse ziehenden Canäle zunächst anzulegen. Auf die bei Königl. Regierung eingereichte Beschwerde des Herrn Philipp Gemmer wegen vom Gemeinderath erteilter Concession zur Erbauung eines Hauses im Kerohal berichtet dieselbe, daß das Gesuch an und für sich nicht zu beanstanden sei, sobald Bittsteller die Nachweise geliefert habe, daß er einen Zubehörsatz zu seiner Wasselle besitze. Das Gesuch des Herrn Pflücker um Zuführung von Wasser zu seinem Hause am Wolfenbruch, wird dem früheren Beschlusse zufolge, wonach Gesuchsteller keinerlei Ansprüche von Wasser und Gas haben könne, wiederholt abgelehnt. Die Commission zur Prüfung der Widrengung pro 1874 hat nichts zu erinnern gefunden. Dem Herrn Gustav Hahn wird auf seine Offerte die Lieferung von 10 Kaster buchenes Brennholz für die städtischen Behörden, das Kaster zu 30 fl., übertragen. Auf die Interpellation des Herrn Stadtvorstandes Medel in Bezug auf die in hiesigen Blättern sich ersponnene Polemik, den ablehnenden Bescheid des Gemeinderaths wegen Abhaltung des 9. Symphonie-Concerts im Curhause betreffend, wird auf den Antrag des Herrn Dr. Pagenstecher beschloffen, die ganze Angelegenheit der Cur-Commission nochmals zurückzugeben, da zu erwarten stehe, daß sich nach jetziger Lage der Sache die fragliche Angelegenheit erledigen werde. (Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Strakamex vom 16. Febr. Durch Strafverfügung Igl. Polizei-Direction waren dem Kaufmann A. Tillmann hier, weil er ohne polizeiliche Erlaubniß im September v. J. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Trottoir seines Hauses Karlstraße 8 Kohlen abladen ließ, 15 Sgr. Geldstrafe angelegt worden. Hiergegen hat Angeklagter Einwand erhoben und erlannete das Igl. Amtsgericht am 31. October v. J. auf Freisprechung, da nicht festgestellt sei, daß der §. 9 der Polizei-Verordnung vom 28. Jan. 1872 übertreten sei. Gegen dieses freisprechende Erkenntniß hat der Herr Polizei-Anwalt die Berufung angemeldet. Der Herr Staatsanwalt hält die Rechtfertigung des Polizei-Anwalts für begründet, gibt aber auch zu, daß es ein Bedürfnis sei, daß der fragliche Paragraph zum Anstrag gebracht werde und beantragt schließlich, den Angeklagten zu 1 Mark Geldstrafe zu verurtheilen. Der Verteidiger desselben, Herr Rechtsanwalt Schenk führt aus, daß es feststehe, daß der Beschuldigte sofort habe die Kohlen wegräumen lassen. Der §. 9 spreche nur von Benutzung des Trottoirs zu gewerblichen Zwecken und tritt schließlich Beweis an durch einen Gemeinderathbeschlusse vom 22. April 1872, wonach die Fassung dieses Paragraphen sich nicht auf Abfüllen von Wein oder Abladen von Kohlen bezieht und überdies durch diese Verordnung nur eine Hemmung in dem Verkehr hervorgerufen würde. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten

von Strafe und Kosten frei, indem er annimmt, daß der citirte Paragraph keinen Bezug auf das Abladen von Kohlen habe, wie dies ja auch durch den angeführten Gemeinderathbeschlusse dargethan sei. — Die Dienstmagd Elisabeth Krieger von Schweinsberg, 20 Jahre alt, im Herbst v. J. vom Igl. Amtsgericht in Höchst wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, stand bis 24. Januar d. J., etwa 8 Tage, bei dem Müller Kniesel in Oberliebendorf in Dienst. An diesem Tage entfernte sich dieselbe unter Mitnahme folgender Gegenstände: zwei Kittanzkleider, zwei Unterröcke, drei Jacken, ein Paar Stiefel, eine seidene Schürze, ein Korbchen und ein Tischmesser. Die Angeklagte ist geständig. Durch die heutige Vernehmung ist festgestellt, daß hier ein schwerer Diebstahl vorliegt, indem die Angeklagte einen verschlossenen Koffer erbrochen. Mildernde Umstände kann die Staatsbehörde nicht finden und außerdem befindet sich die Krieger im Rückfall. Es wird beantragt, dieselbe zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten zu verurtheilen und die Polizeiaufsicht gegen sie für zulässig zu erklären. Wegen des nicht sehr hohen Wertes der gestohlenen Gegenstände erkennt der Gerichtshof, daß die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von gleicher Dauer und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren, sowie zum Erlass der Kosten zu verurtheilen sei. — Wegen Mißhandlung und Körperverletzung sind angeklagt: 1) der Kutscher Johann Stromberg, 2) dessen Sohn Joseph Stromberg, 16 Jahre alt, zu Geisenheim wohnhaft. Letzterer hatte Ende v. J. mit dem Eisenbahnarbeiter Johann Hemes, ebenfalls 16 Jahre alt, Streit bekommen. Hemes hatte nämlich dem Stromberg einmal ein Papier, welches Tabak enthielt, aus der Hand genommen, worauf Letzterer dem Erzieher die Pfeife aus dem Mund desjägen, so daß der Kopf derselben entzwei ging. Stromberg weigerte sich zur Zahlung des Pfeifenkopfes. Am 18. December v. J. stand Hemes vor einem Laden in Geisenheim. Joseph Stromberg und noch andere junge Leute gingen an ihm vorbei. Mittlerweile kam auch der Vater des Joseph Stromberg herzu und Beide gingen nun auf Johann Hemes zu und der Vater des Mitangeklagten gab ihm mehrere Ohrfeigen und warf ihn zur Erde. Als Hemes wieder aufgestanden war, schlug ihn Joseph Stromberg mit einem Stein in das Gesicht unter das linke Auge. Auf das Schreien des Stromberg kam der Arzt Dr. Schmelzeis zu Geisenheim hinzu, welcher dafür Sorge trug, daß Hemes verbunden wurde. Er behält durch die erhaltene Verletzung eine Narbe unter dem linken Auge. Durch die heutige Vernehmung ist festgestellt, daß der Vater des Angeklagten Stromberg sich weder einer Körperverletzung noch einer Mißhandlung schuldig gemacht und mußte dessen Freisprechung erfolgen, während dessen Sohn zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt wird. — Am 28. d. Mts. kam der Schmied Heinrich Diebel von Neunkirchen, Kreis Hiegenbain, zu dem Gastwirth Otto in Biebrich, um zu betteln. Derselbe gab ihm 8 kr., wunderte sich jedoch, daß der Bettler einen Hund mit sich führte. Am folgenden Tag kam der Angeklagte wieder nach Biebrich und hatte 8 Hunde bei sich, darunter einen Bologneser, der dem Uhrmacher Kern in Castell gestohlen war. Die Polizei in Biebrich hielt den Angeklagten an und konnte sich derselbe über den rechtmäßigen Erwerb dieser Thiere nicht ausweisen. Heute gibt er an, den einen von einem Hlöher, den anderen von einem Bauer und den dritten in Mainz für 2 fl. gekauft zu haben, während er in einer Wirtschaft zu Biebrich die Hunde per Stück zu 30 kr. anbot. Hiernach scheint es, daß der Angeklagte ein Geschäft daraus gemacht hat, Hunde zu stehlen, um sich dadurch einen Verdienst zu erwerben. Wegen des notorisch nachgewiesenen Diebstahls des Hundes zum Nachtheil des Kern in Castell wird Diebel zu 6 Wochen Gefängniß und wegen Bettelns zu 5 Tagen Haft verurtheilt unter Anrechnung der von demselben bis jetzt erstandenen Untersuchungshaft.

C. Die Untervergiftung durch Streichhündchölchen, welche Phosphor enthalten, ist eine allfährlich in den verschiedensten Blättern wiederkehrende Fabel und wird auch von dem vorliegenden Falle so lange behauptet, bis das Gegentheil erwiesen ist. Rehnlich dieser Schauergeschichte verhält es sich mit den Erzählungen über Unglücke auf dem Eise, wobei so und so viel Kinder ertrinken, die sich dann wieder des besten Wohlleins zur Zufriedenheit der Leser erfreuen, wenn ein Widerruf durch die Nähe des angeblühen Orts lediger möglich war. Gleichfalls taucht öfter das Gerücht auf, daß in irgend einem obskuren Neste irgend ein Glied der Familie von den Angehörigen in einem Loch verborgen gehalten wurde und wegen Mangel an Reinlichkeit und guter Nahrung vertheerte. Der Schreiber dieser Zeilen hält oben erwähnte Vergiftung mit tödtlichem Ausgange für unmöglich und glaubt überhaupt derartige Nachrichten erst nach wiederholter Bestätigung.

(Versehung.) Schumann Buchhard hier ist vom 1. März c. ab als Votz an das Königl. Amt zu Rüdelsheim versetzt.

Hiermit unseren Lesern zur Nachricht, daß heute Mittwoch den 17. Februar Nachmittags 4 Uhr im Rathhaussaal dahier eine wichtige Bürgerauschuss-Sitzung stattfindet, die, weil öffentlich verhandelt wird, von Jedermann besucht werden kann!

In der Allerhöchsten Cabinets-Ordre betreffs der diesjährigen Truppenübungen ist für das 11. Armeekorps bestimmt, daß nur die gewöhnlichen Herbst-übungen stattzufinden haben.

Auf der Kass. und Taunusbahn kam in December v. J. 1 Entgleisung vor wegen ungenauer oder falscher Stellung der Weichen, ferner 1 erhebliche und 1 unerhebliche Beschädigung von Fahrzeugen, durch welche Unfälle 5 Zugverspätungen oder 33,33 pCt. der überhaupt verspäteten Züge vorliefen; verletzt wurden 2 Bahnbeamte.

Herr Bette vom hiesigen Theater gastirte vor Kurzem in Kaiserslautern und sprach sich dortige Blätter höchst anerkennend über seine Leistungen aus.

Die Verhaftung eines Individuums, das eine Anzahl Weinsflaschen

gestohlen hatte (siehe gestriges Blatt), ist durch einen Nachtwächter in der Bleichstraße erfolgt.

Nachdem erst vor kurzer Zeit der Polizei-Präsident Herr Hergenbach in Frankfurt a. M. durch den Tod seines Vaters einen harten Verlust erlitten, hat ihn jetzt von Neuem ein schwerer Schicksalsschlag getroffen, indem ihm vorgestern nach langem und schwerem Leiden seine Frau entzogen wurde.

Der General-Major v. Krosigk L. bisher Commandant von Frankfurt a. M. ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs als General-Steniant mit Pension zur Disposition gestellt; der Oberst, Flügel-Adjutant des Kaisers und Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, v. Lucadou, unter Belassung in seinem Verhältnis als Flügel-Adjutant und unter Stellung in la suite des genannten Regiments, ist zum Commandanten von Frankfurt a. M. ernannt worden.

Dem „M. N.“ entnehmen wir folgende bescheidene Bitte an die Menschen:

Bitte, stillet unsere Noth, Bitte, bitte, gebt uns Brod, Alle Däber, Heden, Wälder, Alle Wege, alle Felder, Wo ein Futterdröckchen steht, Alles ist mit Schnee bedekt, Alle Raupen ist verschüttelt Und ein hungernd Völkchen bittet, Bitte, bitte, gebt uns Brod, Bitte, stillt unsre Noth!	Bitte, stillt unsre Noth, Bitte, bitte, gebt uns Brod! Kehrt der schöne Frühling wieder, Singen wir Euch frohe Lieder, Süßsen frisch von Ast zu Ast, Widen ohne Ruh und Naht Raupen Frucht- und Blätthenerfer. Dah sich füllen Schreim und Puffer. Bitte, bitte, gebt uns Brod, Bitte, stillt unsre Noth!
---	--

Ramens des Hülfvereins für bediederte Sängler:
Monj. Spaz Mad. Fink.

(Affen auf Arbeit.) Der Correspondent einer in Ceylon erscheinenden Zeitung schreibt, daß große Affen jetzt gewöhnlich zum Plündern der Cocobäume in den Ansiedelungen an der Straße von Malakka verwendet werden. Die Affen werden wie Kulis in großen Scharen von Atchin transportirt und von den Besitzern an die Pflanzern vermiehtet. Eine Leine wird dem Affenarbeiter angelegt und dieser einen Baum hinaufgeschickt, wo er mit großem Verstande die besten Nüsse auszuwählen soll und sie so lange zerzt, bis sie hinunterfallen. Der Fall jeder Nuss macht dem Affen ungeheuren Spaß, wie er durch einen Lustsprung und Grinsen bezeugt.

(Eingefandt.)

Der städtische Schulinspector, Herr Dr. Kuhn, hat seine Entlassung eingereicht; der Gemeinderath hat dieselbe acceptirt. Die Katastrophe ist schnell eingetreten; schneller, als wir es dachten. Daß sie früher oder später eintreten mußte, sah wohl Jeder, der die maßlosen Angriffe auf diesen Mann in einem Theil der hiesigen Presse gelesen, und der zugleich mußte, daß dieselben nicht von müßigen Correspondenten, sondern von fanatischen Parteigängern und Secirern ausgingen, die leider in diesem Augenblick in dieser kleinstädtischen Großstadt von maßgebendem — um nicht zu sagen verhängnisvollem — Einflusse sind. Wer vollends das von einem dieser Männer ausgesprochene Wort gehört hatte: **Der Mann (Dr. Kuhn) muß mir aus der Stadt!**, der wußte, daß es einen Kampf auf Tod und Leben galt. — Die Würfel sind gefallen; Herr Dr. Kuhn hat gehandelt; rasch vielleicht, aber das sind wir gewiß, als ein Ehrenmann, als ein Mann von Charakter und edlem, männlichem Stolz. Wir gestehen es offen, wir hatten von einem Manne, der sich ein dreijähriges Provisorium gefallen ließ, nicht das beste Vorurtheil, denn was man mit einem solchen bezweckte, war klar; er sollte Creatur sein. Wie anders hat sich dieser Mann gezeigt! Ja, wir sind überzeugt, er hat nie daran gedacht, daß er zwar Schulinspector sein und die Verantwortung dieses schweren Amtes tragen, dabei aber nur der Executor von so und so vielen geheimen Ober-Schulinspektoren sein sollte. Dafür bürgt uns die ganze optimistische, oder besser gesagt, idealistische Weltanschauung dieses Mannes. Er hat erfahren, wie weit eine solche die Probe besteht. Wir sind weit davon entfernt, uns zum Apologeten jeder seiner Schritte und amtlichen Erlasse aufzuwerfen, aber — der Wahrheit die Ehre! — Eines spricht aus allen seinen Handlungen und allen seinen Worten: ein warmes, begeistertes, von großen Ideen erfülltes Herz, und eine Hingebung an die Interessen der Schule, wie wir sie unter Schulinspektoren gewöhnlichen Schlages nicht finden. Wir haben manchen Schulinspector kommen und gehen sehen — keinen, der so mit ganzer Seele, mit ganzer Kraft die Interessen der Schule und der Lehrer vertreten hätte. Und noch eines Anderen darf er sich rühmen: er weiß die Lehrer zu lenken, ohne sie zu tyrannisiren, weiß sie für sich und für die Interessen der Schule zu gewinnen. Wenn auch dieses zweite zum Theil aus dem ersten folgt, denn Begeisterung entzündet Begeisterung, und Liebe erweckt Liebe, so ist es dennoch wichtig und selten genug, um ihn hoch, sehr hoch angerechnet zu werden. Eine so zahlreiche Lehrerschaft zu lenken — wir wissen nicht, ob die Herren, die ihn so rasch fallen ließen, eine Ahnung davon haben, eine wie schwere Aufgabe das ist. Ob die Contre-maîtres einen Mann mit diesen Gaben so bald wieder finden werden, wird die Zukunft lehren. Einen gewissen Etilisten, der sich sehr überzeugt wird man bald entdecken, zu dem Ende kann man sich an jedes Redactions-bureau wenden; aber wir unserselbst glauben, daß der „Stadtverräther Dr. Schirm“ — siehe „Volkszeitung“! — wenn anders er Herrn Dr. Kuhn zu seinem Amt empfahl, wohl daran gethan hat, vor allen Dingen nach den

oben gerühmten Eigenschaften zu fragen. Er hatte sich in seinem Manne in dieser Hinsicht nicht getäuscht, und seine Schuld ist es wahrlich nicht, wenn die neue Aera mit einem so ominösen Vorspiele eingeleitet wird. Ein ominöses Vorspiel in der That! Wenn wir auch der vielfach geäußerten Befürchtung nicht Raum geben wollen, daß alle diese Vorgänge nur hervorgerufen seien, um die proportionale Gehaltsaufbesserung der Lehrer zu umgehen, so müssen wir es doch aussprechen, daß sie nie und nimmer zum Vortheile der Schule und somit der Stadt gereichen können. Videamus consules! Wir schließen mit der Versicherung, daß wir einzig und allein einer Forderung des Gewissens glauben genügen und zeigen zu müssen, daß durch die zahlreich gehässigen, ja oft gemeinen, öffentlichen Angriffe auf Herrn Dr. Kuhn noch lange nicht die öffentliche Meinung zum Ausdruck gekommen ist. Er hat viele warme und aufrichtige Freunde und Anhänger, die wie wir überzeugt sind, daß er seiner Aufgabe vollkommen gewachsen ist, und daß er nicht deshalb angegriffen wurde, weil er dergleichen nicht gemacht gewesen wäre. Die Ueberzeugung, dem Manne ist schweres Unrecht widerfahren, hat uns die Feder in die Hand gedrückt; einen anderen Grund zu diesen Zeilen haben wir nicht. V. W.

(Antwort.) In dem gestrigen „Eingefandt“ vertheidigt sich Herr Schulz, ohne persönlich angegriffen zu sein. Eine allgemein ausgesprochene Maxime ist eine überall gültige Maxime. Daß Herr Schulz dieselbe auf sich anwendet, ist seine Sache; er kennt ja das illustrirende Sprichwort. Seiner mitläufigen Kritik über die drei Aufsätze Einiges oder Mehreres entgegen zu setzen, sehen wir uns nicht veranlaßt, ebensowenig Gleiches zu thun über seine weitere, sein Verfahren in der Sache betreffende Kenntnissung, und nicht etwa, weil uns Wort oder Inhalt dafür fehlte. Gegen eine Unterstellung aber, die deutlich in seinem „Eingefandt“ sich ausdrückt, müssen wir energisch auftreten: „Nehulich hat sich Herr Dr. Kuhn am öffentlichen Orte über mich beschwert“ — dieser Passus des Herrn Schulz scheint darauf anzuweisen zu wollen, daß Herr Dr. Kuhn in der Sache angezogenen Artikel nicht fremd stünde. Dem gegenüber erklären wir auf das Bestimmteste, daß wir weder an dem „öffentlichen Orte“ bei dem berühmten Kullisse zugegen waren, noch daß wir je mit Herrn Dr. Kuhn über diese Sache ein Wort gewechselt hätten, noch daß Herr Dr. Kuhn auch nur von den Artikeln irgend welche andere Kenntniss erhielt, als diejenige durch die Veröffentlichung selbst. Hierauf unser literarisches Ehrenwort!

Der Verfasser der Artikel über „das Schulwesen.“

Wiesbaden, den 16. Februar 1876.

Geehrtester Herr Redacteur!

Ich erlaube Sie höflichst, folgender Erwiderung in Ihrem geschätzten Blatte einen entsprechenden Raum zu gönnen. Was eine Zeitungs-Redaction an Unver-stoorenheit zu leisten vermag, das beweist schlagend der in No. 89, 1. Ausgabe, des Rheinischen Kuriers erschienene Artikel über meine Auseinandersetzung, betr. den Bau eines Verschulungsgebäudes dachier.

Der Redacteur des Rh. Kuriers, Herr Dahm, findet es jetzt angemessen, anstatt die in meinen Berichten angeführten und mit Papfen belegten Thatsachen zu entkräften, sein Verbalten lediglich mit Angriffen auf meine Person zu rechtfertigen. Da er darnach selbst auf das Deutlichste zu erkennen gibt, daß er zu einer factischen Widerlegung meiner Darstellungen außer Stande ist, so halte ich es unter meiner Würde, ihm auf das Gebiet seiner persönlichen Angriffe zu folgen.

Hochachtung
Heinrich See.

Würde die Rückseite der Rust-Muschel kein schöneres Ansehen bekommen, wenn die Coniferen ganz entfernt, und die Nischen mit Schlingpflanzen bekleidet würden, wie z. B. Glycine chinensis, Bignonia grandiflora, Bignonia radicans, Clematises, sowie wohlriechende Sonneras? Die gegenwärtige Bekleidung ist mehr geeignet, um einen Mißstand zu verdeutlichen, welcher hier aber nicht existirt, die Rückseite sieht sauber und nett aus, und wenn die auf den Vorsprüngen sich befindenden Blumenvasen mit Sorgfalt bespaznt und gepflegt würden, so könnte diese Seite nur noch gewinnen. — Will der Herr Cur-Director diesen Gegenstand gütigst in Erwägung ziehen?

Da muß man schöne Sachen hören oder lesen, nämlich im Tagblatt und über die höhere Bürgerschule, Wiesbaden, da eine Schuldeputation und einen Gemeinderath, und während die sich darum streiten, wer Koch oder Kellerer ist, mag die Bürgerschaft von guten Schulen träumen.

Wiesbaden, 16. Febr. An die Direction der städt. Gasanstalt möchte durch diese Zeilen die Bitte gerichtet werden, gütigst zu veranlassen, daß das Zubereiten der Gähne an den Straßenlaternen mit etwas mehr Sorgfalt ausgeführt würde. Wer irgend mit etwas Geruchsorgan versehen ist, kann seit Monaten beinahe täglich in einer oder der anderen Straße einen starken Gasgeruch wahrnehmen, der nur von den Laternen herrühren kann, weil er nicht constant mehrere Tage am gleichen Fleck aufricht. Gestern z. B. waren in der Wilhelmstraße vom Launus-Bahnhof bis zur Colonnade vier Laternen nicht fest verschlossen. Abgesehen von der höchst unangenehmen Verunreinigung der Luft, die hierdurch für die Passanten herbeigeführt wird, ist ein solch unnütziges, 12—14 Stunden anhaltendes Ausströmen des Gases doch eine Bergeldung, welche ersten Tadel verdient, da sie ja bei einiger Sorgfalt vermieden werden kann.

Café doré, Taunusstraße 26.

Vorzügliches Bier in Flaschen frei in's Haus aus der Brauerei zur Stadt Frankfurt. 3186

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátocsy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokaj-Degehallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2083
=Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.=

Schellfische

sind eingetroffen bei **F. Bellosa**, Taunusstraße 10. 3550

Bamb. und franz. Brünellen,
türk. Zwetschen u. Catharinenpflaumen
empfehlen **A. Brunnenwasser**, Webergasse 32a. 3502

Tafelrosinen, Tafelmandeln & Tafelfeigen
empfehlen **A. Brunnenwasser**, Webergasse 32a. 3501

Salvator-Bier

aus der Bücher'schen Brauerei **"Bierstadter Felsenkeller"**
empfehlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen
Georg Bücher jun.,
3455 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Prima Eiergemüsnudeln und Macaroni
empfehlen billigst **A. Brunnenwasser**,
3500 Webergasse 32a.

Prima Eiergemüsnudeln per Pfd. 18 kr.,
Secunda Eiergemüsnudeln per Pfd. 16 kr.
3214 bei **Christian Wolf**.

Erste Qualität Rindfleisch 14 kr.,
Kalbfleisch 14 kr., prima Hammelfleisch
11 kr. fortwährend zu haben Metzgergasse 29
bei **Marx**, Metzger. 297

Die Samenhandlung von **Julius Prätorius**,
Kirchgasse 16,
nimmt Aufträge auf **ächte Ulmer** (Jähr.) und **Erfurter
Niesen-Spargelpflanzen** entgegen und besorgt nur beste
starke Pflanzen. 2456

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mich
dahier als **Lapezireur** etablirt habe. Bestellungen beliebe man
bei meinem Schwager, Herrn **Schuhmacher J. Kunkel**, Kirch-
gasse 1, zu machen. **Johann Borngliesser**. 3436

Conto-Corrente werden sorgfältig geprüft. Näheres in
der Expedition d. Bl. 3515

Ich erbiere mich, einen Säugling oder erwachsenes Kind anzu-
nehmen. Für gute Pflege und tüchtige Erziehung würde ich Sorge
tragen. Frau **Kath. Haas Wittwe** in Gau-Algesheim. 2898

Ein **Kind** kann in **Pflege** genommen oder ein solches
mitgestellt werden. Näheres Expedition. 3133

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.
Näheres Schwalbacherstraße 37. 3445

Eine **Stundenfrau** zur Aushilfe gesucht Rheinstr. 16, Part. 3509

Ein **Dienstmädchen** gesucht Reugasse 13, 2. Stod. 3395

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit
versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht,
sowie kochen kann, wird gesucht Marktstraße 8. 2994

Adelhaidsstraße 25 im Hinterhaus wird ein Mädchen in Dienst
gesucht. 3198

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht von
C. L. Specht & Co. (Eintritt in 14 Tagen.) 3321

Zum 24. März wird eine zuverlässige Köchin gesucht, welche in
der bürgerlichen Küche durch und durch erfahren und treu ist. Näh.
Rheinstraße 16, 2. Stod. 3187

Ein Mädchen wird in eine kleine Haushaltung bei Kindern
verlangt. Näheres Schulgasse 1, 2 Treppen hoch. 3469

Ein anständiges, junges Mädchen aus guter Familie, welches in
allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht in einem Geschäft,
Laden oder in einer Haushaltung zur Stütze der Hausfrau unter-
zukommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3409

Ein tüchtiges Hausmädchen auf gleich gesucht Karlstraße 8. 3448

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht Moritzstraße 44 im
Hinterhaus. 3404

Ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 19. 3575
Ein tüchtiges, braves Mädchen, womöglich vom Lande, wird gegen
hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 3561

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. N. Metzgergasse 23. 3555
Gesucht zum 3. März eine perfekte Köchin, die auch Hausarbeit
übernimmt. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können,
mögen sich melden. Näh. Wilhelmstraße 4 im 1. Stod. 3544

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht von
Ed. Beygandt, Kirchgasse 8. 3526

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird gesucht.
Näheres Wilhelmstraße 18 drei Treppen hoch bei der Köchin. 3473

Ein freundliches, gewandtes Hausmädchen wird gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 3474

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 3578

Ein gewandtes Zimmermädchen und ein im Nähen erfahrenes
junges Mädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, werden in ein
hiesiges Bade-Hotel gesucht. Näh. Exped. 3552

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sowie
ein Mädchen zur groben Haus- und Garten-
arbeit werden gegen guten Lohn gesucht. Nä-
heres Expedition. 3521

Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren
Herrn oder größeren Kindern. Näh. Röderstraße 30, Part. 3579

Ein gebildetes, evangelisches, junges Mädchen sucht Stelle
zur Stütze der Hausfrau.

Dieselbe ist erfahren in der Haushaltung, musikalisch und geschickt
in Handarbeiten. Offerten unter H. H. 4 befördert diese Expedition
dieses Blattes. 3138

Stellen-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stellung in einer
Familie, in welcher sie sich bei der Führung des Hauswesens und
Beaufsichtigung der Kinder betheiligen könnte. Auf großes Gehalt
wird nicht gesehen, mehr auf freundliche Behandlung. Offerten
unter C. R. 70 erbeten durch die Expedition d. Bl. 3194

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges Dienstmädchen. Näheres
Marktstraße 19, 3 Treppen hoch. 3443

Ein **gebildetes Mädchen**, Norddeutsche, sucht bei
erwachsenen Kindern als **feinere deutsche Dame**
Stelle. Näheres Hüfnergasse 9, zwei Stiegen hoch. 3416

Ein braver Burfsche kann die Ladirerei erlernen. Näh. Exped. 2762

Ein braver Hausbursche kann sogleich eintreten. Näheres große
Burgstraße 9. 3548

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche wird sofort gesucht Wilhelmstraße 12, Bel-Etage. 3542
Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Oftern gesucht von

Vimler & Jung, Eisenwaarenhandlung. 692
3396

Lehrling gesucht.

Ein gut empfohlener junger Mann kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

Adolph Schellenberg,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Ein oder zwei junge Schneidergehülfen finden dauernde Beschäftigung Langgasse 11, 1. Stock. 3438

Ein Kaufschilling

von 10,000 Gulden ist zu cediren. Näh. Exped. 1758

8-10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

Vormundschaftsgeld von 12,000 fl. ist auf 1. Hypothek gleich auszuliehn bei Vader Roth, Pflanzergasse 3. 3519

8-10,000 fl. ohne Malter gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718

Für einen älteren Herrn werden in der Nähe des Curhauses 2-3 unmoblierte Zimmer jahresweise zu mietzen gesucht. Näheres bei Ch. Falter, Wilhelmstraße 40. 3135

Elisabethenstraße 1 ist eine möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermietzen. 3261

Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermietzen. 3424

Hermannstraße 5 ist im Hinterhaus eine Stiege hoch ein Logis auf 1. März oder 1. April zu vermietzen. Dasselbst ist auch ein Kleiderschrank zu verkaufen. 3422

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermietzen. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2368

Dranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermietzen. Einzusehen Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 508

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermietzen. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eissteller, nahe der Stadt, ist billig zu vermietzen. Näheres Kirchgasse 12. 389

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstraße 2, Seitenbau. 3488

Nesse und Nichte.

Novelle von Theodor Mügge.

(Fortsetzung.)

„Es ist meine letzte Hoffnung,“ sagte Walthar. „O! lieber Dheim, Sie wissen ja auch, daß oft ein Augenblick über ein Lebensgeschick zu Gericht sitzt und für immer entscheidet. Es mag thöricht sein, aber wo soll ich denn Kraft finden? Sie hat mir doch den Glauben gelassen, es könne sich noch Alles fügen, und sie ist wahrhaft, sie kann nicht täuschen.“

Was der alte Herr Walthar dagegen Böses sagte, schnitt um so tiefer in Leopold's Brust, da er einerseits fühlte, der Dheim sei im Recht, und er ihm doch nicht erklären wollte, was er selbst herbeigezogen habe. Er ging darum, sobald er konnte, und versprach dem Banquier, nichts ohne dessen Wissen zu unternehmen. Als er nach Haus kam, nachdem er ruhig mehrere Stunden umhergewandert und die Wohnung der Geliebten von fern umkreist hatte, fand er ein Billet von Adelheid. Es

war nichts darin, als die Abschrift des Gedichtes von seiner Hand und das gedruckte Original. Eingewickelt aber zwischen den Blättern lag eine Visitenkarte mit Goldrand und der deutlichen Schrift: Als Verlobte empfehlen sich: Adelheid Arnheim, Gustav Seehausen.“ Trotz seines tiefen Kummers konnte sich Leopold eines freundigen Lächelns nicht enthalten.

„So ist denn,“ sagte er, „meine Thorheit doch zu etwas nütze gewesen. Ich schöpfe neuen Athem, denn wenigstens von dieser Seite werde ich frei und in Lianens Augen gerechtfertigt sein.“

Um diese freundige Erregung zu erhöhen, brachte sein Diener ihm so eben einen anderen Brief, auf welchem er die zarten, weiblichen Züge ihrer Schrift erkannte. Hastig erbach er ihn; er hatte sich nicht getäuscht, er empfing einen neuen Trost. Liane sagte ihm ein Lebewohl mit der Hoffnung, ihn recht bald wiederzusehn. Der Brief war voll lebendiger Gefühle und einer wehmüthsvollen Zärtlichkeit, welche ihn beglückte. Er sollte nicht mehr kommen, schrieb sie ihm, gewisser Ursachen wegen, welche jetzt nicht angeregt werden dürften, und um den Schmerz, der Trennung nicht zu erhöhen. Zugleich nahm sie ihm das Versprechen ab, die Stadt nicht zu verlassen, bis er einen Brief empfangt, der ihn von Allem, was zu thun sei, benachrichtigen werde. Aurelie hatte darunter geschrieben: „Liane ist eine Tyrannin, aber ach! darum eben muß man ihr gehorchen. Ich hätte Ihnen so Vieles zu sagen, und möchte Sie nur noch einmal sprechen, aber sie will es durchaus nicht und leidet doch sichtbar selbst dabei. So leben Sie denn wohl, mein theurer Freund, aber bald werden wir Sie wiedersehen, ja, wir müssen Sie wiedersehen, allen Danks und Graßen zum Trost. Es wird sehr langweilig sein, und ich bin so gern fröhlich und werde nie vergessen, wie viel wir zusammen gelacht haben. Diese Zeiten müssen wiederkehren und Sie mit ihnen zu Ihrer dankbaren Aurelie.“

„O! Du liebes, gutherziges Kind,“ sagte er entzückt und küßte die Schriftzüge. „Ach! wärst Du an ihrer Stelle, Du würdest mir verzeihen und mich nicht verlassen.“ — Nun dachte er an das frische, fröhliche Gesichtchen, so schlüchtern und doch so nettisch, so furchtsam und doch so led und voll tausend kleiner Streiche, und dann wieder trat das ernste, charakteristische Bild Lianens hervor und verdrängte die kleine Schwärmerin. In der grausamsten Unruhe verließ er erst mit dem Abend sein Zimmer, nachdem er in einem endlosen Briefe noch einmal allen seinen Kummer, seine Hoffnungen und Schwüre ergossen hatte. Er vertraute ihm dem Portier des Hotels, wo sie wohnte, zur schnellsten Abgabe und dann stand er lange und starre ungewandt nach dem Fenster hinauf, wo Lichter hin und her flackerten und man wahrscheinlich mit dem Einpacken beschäftigt war.

Mitten in seinen Träumen berührte eine Hand seine Schulter und eine lachende Stimme fragte, ob er etwa damit umginge, eine neue Himmelsleiter zu erfinden, um in Nabels Kammerchen zu steigen? Es war Fahrenberg und Niemand in der Welt konnte Leopold unangenehmer sein, als dieser scharfschneidende Mensch und sein Spott. Schon aus Furcht hätte er nicht zu widersprechen gewagt, als dieser ihm vorschlag, heute dem Wucherer ins Haus zu rücken und ein Spielchen zu machen. Der junge Walthar hatte nicht die geringste Anlage zum Spiel erhalten, er fand es abgeschmackt, seine Zeit und sein Geld so zu vergeuden, heute aber war er in fieberhafter Spannung und Unruhe. Er hätte nicht gewußt, was zu beginnen sei, um die Zeit zu tödten, die ihn hungrig anfiel. Das Wagniß des Glucks schien ihm die rechte Waffe und so hing er sich zusageud an Fahrenberg's Arm, der ihn mit heimlichem Triumph fortzog.

Bald traten sie in die schöne Wohnung des hülfreichen Herrn, und fanden einen kleinen, aber ziemlich gewählten Kreis, den Leopold hier nicht vermuthet hätte. Der Wirth war von den lebenswürdigsten Manieren; er begrüßte den jungen Walthar als einen längst erwarteten Freund und dieser konnte nicht umhin, den seinen Weltton und die Kenntnisse zu bewundern, welche er hier entdeckte. Großtentheils bestand die Gesellschaft aus Herren, einige Damen jedoch, von Schönheit und Anmuth, gaben der Unterhaltung Interesse und Vielseitigkeit. Man hörte hier alle Neugierigkeiten des Tages mit den Tändeleien und Flachheiten des gewöhnlichen Gesellschaftstons vermischt, nicht minder aber auch ein Stück pikanter chronique scandaleuse, wie sie eine große Stadt immer neu gebiert. Dazu kamen politische, finanzielle und belehrende Fragen, die zum Theil mit Einsicht und Kenntniß verhandelt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 1. Februar 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Stadtvorsehers Bigelius (krank).

205. Der vom Stadtbaumeister vorgelegte Plan und Kostenanschlag über Reparatur an den Kellern unter der alten Colonnade wird nach dem Gutachten der Baucommission zur Ausführung genehmigt; die zu 500 Mark veranschlagten Kosten sollen auf den Fonds für Gebäude-Unterhaltung pro 1875 verrechnet werden.

206. Auf den Antrag der Baucommission wird beschlossen, das Trottoir auf der nördlichen Seite der Adelsheidstraße, vor den Neubauten des Architekten Vogler, Maurermeister Röder und Reinhard Bender in einigen Wochen (sobald die Witterung es erlaubt) herstellen zu lassen.

207. Der von dem Stadtbaumeister ausgearbeitete Kostenanschlag über notwendige Arbeiten an der Burgruine Sonnenberg wird auf Antrag der Baucommission zur Ausführung genehmigt; die zu 660 Mark veranschlagten Kosten sollen, sofern dafür im Eurbudget nichts vorgesehen ist, auf den Fonds für Bauunterhaltung pro 1875 verrechnet werden.

209. Nachdem die Königl. Regierung durch Entscheidung vom 18. d. Mts. die Ertheilung der von dem Tapezierer Carl Traun nachgesuchten Concession zur Gebauung eines Landhauses auf seinem Besitzthum an der Kapellenstraße angeordnet hat, wird nach dem Gutachten der Baucommission beschlossen, von dem zc. Traun die sofortige Abtretung des nach dem Bebauungsplan zur planmäßigen Erweiterung der Kapellenstraße erforderlichen Terrains, sowie die Uebernahme und Sicherstellung eines Betrags von 800 Mark als der halben Kosten des s. Z. zu erbauenden Canals und der Kosten eines einseitigen Trottoirs zu fordern. Die Verpflichtung zur Leistung dieses Betrags soll, sofern nicht sofortige Einzahlung vorgezogen wird, auf das fragliche Baugrundstück in's Stockbuch eingetragen werden und zwar vorbehaltlich einer späteren speciellen Abrechnung; die Zahlung des Betrags hat alsdann zu erfolgen, sobald die Stadt die Canal- und Trottoiranlage beschließt und ausführt.

210. Das Gesuch des Maurermeisters Carl Schäfer um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Besitzthum im Distrikt Au soll nach dem Gutachten der Baucommission unter folgenden Bedingungen zur Genehmigung empfohlen werden:

- 1) daß Gesuchsteller das nach dem genehmigten Bebauungsplane für das Terrain zwischen Balkmühlweg und Karstraße in die Straße fallende Grundeigenthum sofort unentgeltlich an die Stadt abtritt und auf deren Artikel im Stockbuch überschreiben läßt;
- 2) daß derselbe die Verpflichtung übernimmt, zu den Kosten des Canals und des Trottoirs längs seiner Besitzung einen Beitrag von 750 Mark (vorbehaltlich specieller Abrechnung) an die Stadt zu zahlen, sobald diese die Ausführung der Anlagen beschließt und daß diese Verpflichtung durch Hypothekbestellung für jenen Betrag auf das Baugrundstück sicher gestellt wird;
- 3) daß die aus der Bestimmung der Straße als Landhausstraße zu ziehenden Konsequenzen zur Anwendung kommen, namentlich das Haus 5 Meter von der Straßenlinie abzurücken ist;
- 4) daß vor Ertheilung der Concession der Nachweis einer ungeschädlichen Ableitung aller Abwässer zu erbringen ist.

211. Die am 29. v. M. erfolgte Vergabung der Lieferung und Befuhr von Sand zur Pflasterung einer Trottoirstrecke in der Karstraße, der Befuhr der Pflastersteine und der Ausführung der Pflasterarbeit wird genehmigt.

211 b. Die heute erfolgte Vergabung verschiedener Steinfuhren und Pflasterarbeiten wird wegen zu hoher Preisansätze nicht ge-

nehmigt; der Stadtbaumeister ermächtigt, diese Fuhren und Arbeiten aus der Hand zu vergeben.

215. Der Stadtvorsteher Schmidt referirt über die in der Consolidationsache von Sonnenberg bezüglich der projectirten Anlage eines Promenade-Fahrwegs von der Dietenmühle nach Sonnenberg im Termine am 30. v. M. geführten Verhandlungen. Nach Zurückgabe der im Termine vorgelegten Akten soll die Baucommission in der Angelegenheit weiter berathen und demnächst Bericht erstatten.

217. Das Gesuch des Christian Petri um weitere Belassung der ihm bis zum 1. April d. J. vermieteten Wohnung in dem städtischen Gebäude an der Platterstraße (der s. g. Eulenburg) wird abgelehnt.

219. Die am 25. und 26. v. M. in dem städtischen Walddistrikt Hebenies abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 4004 Mark 20 Pfennig genehmigt.

229. Das Gesuch des Kellners Wilhelm Fall hier um Concession zum Betriebe der Schenkwirtschaft in dem Hause Kirchhofsgasse 3 soll zur Genehmigung befürwortet, jedoch bezüglich des Ausschanks von Brammwein die Bedürfnisfrage verneint werden.

232. Die heute im städtischen Walddistrikt Neroberg und Münsberg abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 1516 Mark 80 Pfennig genehmigt.

Wiesbaden, 13. Februar 1875. Für diesen Auszug: Profmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 4. Februar d. J. wird Donnerstag den 18. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Kanape versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1875. Der Gerichts-Executor, Semmler.

Holzversteigerung.

Im Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Fürstenrod 2r und 3r Theil kommen **Dienstag den 23. Februar l. J., Früh 10 Uhr anfangend:**

- 118 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 45 " " Antipfelholz,
- 33 " " Stockholz,
- 1275 Stück buchene Oberholzwellen und
- 9450 " " Plätterwellen

zur öffentlichen Versteigerung. Sammelplatz auf der Platte.

Dieblich, den 14. Februar 1875. Der Oberschreiber, Weimar.

Wohlthätige Wirkung bei Brustübeln.

An den Königl. Hoflieferanten **Joh. Hoff** in **Berlin**, Neue Wilhelmstraße 1.

Ich ersuche Sie, mir gefälligst von Ihrer **vorzüglichen Malz-Gesundheits-Chocolade** sobald als möglich übersenden zu wollen. Bei meiner Frau, die schon seit Jahren mit **Blutauswurf** und schrecklichem **Brustübel** behaftet ist, wirkt diese **Chocolade** am wohlthätigsten. **Joh. Holzmuß**, Theater-Director in **Arad**. Verkaufsstelle in **Wiesbaden** bei **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4, und bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2. 56h

Eine große **Kinderbettstelle** zu verkaufen Adelsheidstraße 28, Dachloggia. 3444

Ein großer **Kaffeebrenner**, ca. 50 Pfund haltend, ist zu verkaufen Hellmündstraße 11, Batterie. 3440

Ein gutes **Piano** zu vermieten Helenenstraße 15, Part. 3112

Schweizer Gardinen,

sowie

englische Gardinen

in sehr grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Hertz, Langgasse 8e.

3369

Hamburg - Amerikanische Packetsahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

via Havre, vermittelt der berühmten und prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe

Silesia,
Holsatia,

24. Febr.
3. März

Cimbria,
Westphalia,

10. März
17. März

Frisia,
Thuringia,

24. März
31. März

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise
in Reichsmark

I. Cajüte Rmt. 495, II. Cajüte Rmt. 300,

Zwischendeck Rmt. 90.

Zwischen Hamburg und Westindien

via Havre und Grimsby nach St. Thomas, Curacao, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad und Colon, von wo via Panama Anschluß nach allen Häfen zwischen Valparaiso und San Francisco, sowie nach Japan und China.

Allemannta,

21. Febr.

Franconia,

8. März

Vandalia,

23. März

und weiter regelmäßig den 8. und 23. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt nebst seinen Inlandsagenten der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

33-34 Admiralitätstrasse. HAMBURG.

110

Vicognia-Wolle, Extremadura, gebleicht und ungebleicht, **Strickbaumwolle und Häkelfordel, Nähmaschinen-Seide** und **Zwirn** in allen Farben, **Futtermulle, Futterstoffe** in Croisse, **Shirting** u. dgl. empfiehlt
2974 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Anneffen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frau **Rendant Meyer Wwe.,**
Kirchgasse 5, Bel-Etage.

410

Gold- und Polirleisten, Ovalrahmen aller Art in Schwarz und Gold empfiehlt stets in bester Qualität, sowie das Einrahmen von Bildern und Kränzen, das Einbinden der Bücher und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten besorgt bei schneller Bedienung zu billigen Preisen

Ph. Kahl, Papierhandlung und Buchbinderei,
Ellenboengasse 13.

411

Ia Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk in stets frischer Waare empfiehlt zu den **billigsten Tagespreisen**
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2510

Stearinlichter, Ia, von Münzing & Co., per Packet 22 kr., 20
Victoria,
Raffinade, feinst Ia, pr. Pfd. 20 kr., im Brod pr. Pfd. 17 1/2 kr.,
II. 18 16 1/2 kr.,
Sago, ostindischen, per Pfd. 14 kr., Sago, deutschen, per Pfd. 10 kr.,
Rudeln, gelbe, weiße, breite, schmale, per Pfd. 10 kr., Ia Eier-
gemüsemudeln per Pfd. 16 kr., Ia Limburger Käse per Pfd. 16 kr.,
Spiritus per Schoppen 18 kr.
3251 **Jean Haub, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.**

Ausgesetzte Vicognia-Wolle, feine Nummern, zum Doppelstricken, selbter 45 kr. per Strang, jetzt 20 kr. per Strang bei
2973 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Von Zeche Germania

empfehle **Ofenkohlen** in bekannter stärktester Qualität, **Rußkohlen,** steinfrei, für Regulir-Hüllöfen, sowie **Stückkohlen.**
Aug. Beyerle.

Bestellungen zu machen: Bahnhofstraße 9 u. Häfnergasse 7. 3337

Eine gute **Drehbank** billig zu verkaufen. Näheres Bad Schwelbach im Lindenbrunnen. 3494

Ein **Haus,** zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in einer frequenten Verkehrsstraße, sowie ein **Acker,** in der Gegend gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. Exp. 2989



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

480 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Lanussstraße 6).

Feinster Medicinal-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluss à 21 **Eisen-Leberthran** pr. Flasche und 36 fr., 36 fr. nur allein echt zu haben bei

Wilh. Dietz, vormals Straßburger.

Ph. Reuscher, Kirchgasse.

Carl Witt, Viebrieh.

C. F. Müller, „

Carl Kolb, „

274

Carl Glaubitz,

Geschäfts-Agent,

WIESBADEN

11 Bahnhofstraße 11,

empfehlte mehrere Villen, Land- und Geschäftshäuser, Baupläne hier und außerhalb. 18

„Für die Herren Raucher“

halte mein wohl assortirtes Lager hochfeiner **Savana**, sowie alle andere Sorten zu reellen Preisen bestens empfohlen.

Hamburger u. Bremer Cigarrenhandlung von **Heinr. Fell**,

3262 **Kirchgasse 33 und Mauritiusplatz-Ecke.**

Strohhut-Waschen.

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine verehrten Kunden, ihre Hüte baldigst einzuliefern.

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelsberg 32.

3065

Vorhangs-Tüll

zum Ausbessern der Vorhänge, für Schoner u., **Vorhangs-Spitzen** in allen Breiten (sehr billig), **weiße Baumwoll-Frausen** empfiehlt

2976

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Glacé-Handschuhe werden in allen Farben, ohne abzufärben, auf's schönste gewaschen und gefärbt in der **Handschuh-Färberei** von **O. Brehm** in Mainz, Quentinsstraße 4.

3165

S Klaster Buchenscheitholz wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen.

1741

Gustav Hahn, II. Schwalbacherstraße 4.

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt

1268

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billig besorgt **Helenenstraße 2** im Seitenbau. 3488

= Beste Gummischuhe, =

sowie alle Sorten **Winterschuhe** und **Stiefeln**, Einlegesohlen und Filzschläppen, befeht und unbefeht, wegen vorgerückter Jahreszeit zu billigen Preisen. **J. Fischer**, Metzgergasse 14. 3466

Ein **Haus** mit Garten für **23,500 fl.** zu verk. N. E. 1636

Ich erbiere mich, einen Säugling oder erwachsenes Kind anzunehmen. Für gute Pflege und tüchtige Erziehung würde ich Sorge tragen. Frau **Kath. Saas Wittwe** in Gau-Algesheim. 2898

Ein **Kind** kann in **Pflege** genommen oder ein solches mitgegeben werden. Näheres Expedition. 3133

Ein **Pflegekind** gesucht. Näheres Expedition. 3255

Mein **Handarren** ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **Gust. Panthel**. 3368

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres **Schwalbacherstraße 37**. 3445

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie kochen kann, wird gesucht **Marktstraße 8**. 2994

Adelheidsstraße 25 im Hinterhaus wird ein Mädchen in Dienst gesucht. 3198

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Neugasse 13, 2. Stod.** 3395

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Rheinstraße 2, 1 Treppe hoch**. 3323

Ein **stetiges Mädchen** für Hausarbeit und Ausgänge gesucht von **E. Z. Specht & Co.** (Eintritt in 14 Tagen.) 3321

Ein **ordentliches Mädchen**, im Nähen bewandert, in eine kleine Familie gesucht. **Näh. Oranienstraße 13, Parterre rechts**. 3384

Ein **tüchtiges Hausmädchen** gesucht. **Näh. Exped.** 3350

Zum **24. März** wird eine zuverlässige Köchin gesucht, welche in der bürgerlichen Küche durch und durch erfahren und treu ist. **Näh. Rheinstraße 16, 2. Stod.** 3187

Eine **gewandte Köchin** wird sogleich gesucht **Sonnenbergerstraße No. 21a, „Villa Anna“**. 3468

Ein **Mädchen** wird in eine kleine Haushaltung bei Kindern verlangt. Näheres **Schulgasse 1, 2 Treppen hoch**. 3469

Ein **anspruchsloses, junges Mädchen** aus guter Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht in einem Geschäft, Laden oder in einer Haushaltung zur Stütze der Hausfrau unterzukommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3409

Ein **tüchtiges Hausmädchen** auf gleich gesucht **Karlstraße 8**. 3448

Ein **Mädchen**, welches gut serviren kann, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. **Näh. Frankfurterstraße 5 a**. 3401

Ein **junges Mädchen** wird sogleich gesucht **Moritzstraße 44** im Hinterhaus. 3404

Ein **tüchtiges Mädchen** wird in eine bürgerliche Haushaltung auf **1. März** gesucht **Rheinstraße 23**. 2607

Ein **braves, reinliches Dienstmädchen** wird auf **1. März** gesucht. Näheres **Emserstraße 1**. 3058

Ein **braver Bursche** kann die Lackirerei erlernen. **Näh. Exped.** 2762

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. **Näh. Exped.** 452

Lehrling

gesucht für ein **Waaren- und Agentur-Geschäft** in hiesiger Stadt. **Näh. Exped.** 3232

Ein **erfahrener Buchhalter** und **Correspondent** sucht Stellung; auch würde derselbe das Besondere der Bücher u. oder einen **Aushülfs-Posten** übernehmen. Offerten unter **G. G.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3357

17,000 Reichsmark sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3853

Ein Kaufschilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. **Näh. Exped.** 1758

8-10,000 Gulden werden als **Nachhypothek** gesucht. **Näh. in der Expedition d. Bl.** 1757

10,000 fl. werden auf 1. Juli d. J. gegen doppelte Sicherheit zu 4% auf liegende Güter zu leihen gesucht. Näb. Exped. 2421

In Nähe der Kur-Anlagen wird eine Wohnung (nicht Parterre) von circa 6 Zimmern, Küche, Mädchenstube und sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises pro anno werden sub v. O. in der Expedition dieses Blattes erbeten. 3259

Elisabethenstraße 1 ist eine möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 3261

Frankfurterstraße 5b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer, sowie der ganze 2. Stock von 6 Zimmern zu vermieten. 477

Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3424

Hermannstraße 5 ist im Hinterhaus eine Stiege hoch ein Logis auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Dasselbst ist auch ein Kleiderkabant zu verkaufen. 3422

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Neßberggasse 14 sind Manjarden zu vermieten. 3465

Nerostraße 44, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer zu verm. 1455

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Billig zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.). Näb. bei Göbel, Taunusstraße 23. 458

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eiseller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Goldgasse 4, 3 St. h. 3387

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstraße 2, Seitenbau. 3488

Vehrstraße 8 erhalten zwei Schuhmacher Logis. 2053

Heffe und Lidste.

Novelle von Theodor Mügge.
(Fortsetzung.)

„O, Liane!“ sagte er, indem er sie mit sich fortführte, „wie grausam strafen Sie mich, welche Hoffnungen haben Sie vernichtet!“

„Um neue und schönere zu erwecken,“ erwiderte sie; „um Sie, wenn ein schwaches Weib es vermag, einst ganz glücklich zu sehen.“

„Und so wollen Sie von mir scheiden?“ sagte er mit leidenschaftlichem Schmerz; „zerissen und vernichtet wollen Sie mich zurücklassen? Woher diese Aenderungen der Gesinnungen, theure Liane! O! gestehen Sie es, Sie waren gestern in meiner Nähe und — verdammen mich!“

„Ich habe nur mit mir selbst eine reife Prüfung angestellt,“ erwiderte sie, seiner Frage ausweichend, und gesunden, daß wir Zeit haben müssen, die Herzen zu ordnen, damit die Köpfe ihr Recht behalten. Nichts aber ist in mir verändert; meine Zuneigung ist durch nichts gestört, meine treue Freundschaft findet kein Hinderniß. O! seien Sie nicht so traurig, es thut mir innig weh, lassen Sie uns vereint an unserm Glücke bauen. Morgen gehen wir fort und begleiten den Oheim nach Aachen, da sein Arzt ihn dorthin in's Bad schickt. Kommen Sie uns nach, wenn Sie können und wollen, ich lade Sie ein dazu.“ Sie sprach mit einer Nüchternheit, die sie vergebens verbergen wollte. Leopold hielt ihre Hand in der seinen, langsam ließ er Finger nach Finger los und endlich sagte er leise: „So wird sich Alles trennen, so werde ich Sie verlieren, Liane, und mein Herz wird öde sein, wie es war, aber unglücklicher. O! daß man nicht sterben kann, mitten in Jugend und Liebe!“

„Nein, leben Sie!“ erwiderte Liane weich, „leben Sie der edlen Liebe in allem Guten und Schönen, das ist herrlicher und größer. Vor Ihnen liegt ein reiches, volles Liebesleben, lieber Waltherr, und wer es versteht, die geheimnißvollen Blumen recht zu pflücken, der kann sie frisch blühend erhalten lange, lange Jahre.“

Während dessen hatte der erstaunte und ärgerliche Banquier in eini-

ger Entfernung ein halb lautes Gespräch mit dem Baron gehalten, in welchem er sich bitter darüber beklagte, daß man ihn, und wie es ihm scheine, auch seinen Neffen getäuscht habe. Statt der Verlobung, zu der die Zungen nun dort neugierig warteten und halb und halb schon wußten, worum es sich handle, würde die Trennung ausgesprochen. Vergebens entschuldigte sich der Baron, daß er von dem Entschlusse seiner Nichte ganz und gar nichts gewußt habe, zugleich aber sah man wohl, daß er unter einem angenehmen Scheine der Bestürzung die Fremde kaum verbergen konnte, diese Verbindung wenigstens vorläufig vereitelt zu sehen. Es konnte nicht fehlen, daß einige stärkere Bemerkungen des alten Herrn Waltherr höflich stolze Antworten erhielten, und der Baron unter dem Beistande des Grafen, welchen er in das Gespräch verwickelte, endlich erklärte, daß er es ganz angemessen fände, wenn man sich reiflich prüfe und zögere. So folgte Wort auf Wort und der Banquier legte die feinen so wenig auf die Waage, indem er über Vorurtheile und Vermögensumstände so anzüglich sprach, daß der Baron ihn kurzweg fragte, ob er vielleicht gemonnen sei, den Geschwistern und ihm selbst die Kapitalien zu entziehen?

„Ich denke zwar nicht daran,“ erwiderte der alte Herr eben so kurz, „allein wenn ich es thäte, würden Sie, wie ich glaube, wohl erfahren, daß Geld jetzt schwer zu haben ist.“

„In diesem Falle,“ sagte Gilgenström ruhig, „würde ich für den Ersatz stehen.“

Der Banquier sah den Anberufenen mit dem unverkennbarsten Verdruß an, und nur die Gesetze der Höflichkeit hielten ihn ab, eine starke Antwort zu geben. Er musterte auch seine Züge mit finsternem Blicke und fand sie unbeschreiblich widerwärtig. „So mögen denn,“ sagte er endlich, indem er sich zu beherrschen und zu lächeln versuchte, „die Zeiten darüber entscheiden. Lassen Sie uns davon abbrechen und allerseits denken, es sei ein Traum oder ein Scherz gewesen. Versuchen Sie dagegen meinen Madeira,“ fügte er hinzu, „es ist ein excellenter alter Wein.“

In dieser scherzhaften Wendung ging es besser als man glaubte. Jeder schien sich Mühe zu geben, die peinlichen Minuten zu versöhnen, und Liane selbst war so freundlich und liebend demüthig gegen den alten Herrn, daß er ihr endlich leise klagte, er würde es ihr nicht eher vergeben, was sie ihm gethan, bis sie doch seine liebe Tochter würde. Liane versprach es ihm eben so leise, als aber endlich der Abschied mit erzwungener Eintracht genommen war, und er allein mit Leopold blieb, brach die ganze Gewalt seines Unwillens los. Er machte seinem Neffen Vorwürfe, diese stolze, kalte Natur nicht besser beurtheilt zu haben, und hielt eine lange heftige Rede über Alles und Alle. „Das Schlimmste, was ich immer sagte,“ sprach er am Schluß, „ist, daß sie von Adel sind. Ich sah den Hochmuthskiesel in den Augen des alten Barons ganz höllenmäßig trümpfieren, sah, wie ihm die Hörner zur Perle herauswuchsen, und er sich kaum bändigen konnte vor Lust. Und dieser Teufel ist ansteckend; er hat auch die Kinder schon ergriffen, wenigstens diese superkluge Liane, denn solche nüchternen Weiber, das sind die schlimmsten, sie können darüber vernünfteln und Alles gerecht finden.“

„Sie thun dem theuren Mädchen ganz Unrecht,“ sagte Waltherr.

„Ich kenne sie besser, diese Menschen,“ fuhr der Banquier noch zorniger fort. „Der Nagel im Kopf geht nicht heraus, wie viele Schmiedezangen auch anfassen seit einem halben Jahrhundert. Der Widerwärtigste von Allen aber war mir der Patron, den sie Graf nannten, und als Zeugen, glaube ich, uns zum Hohne mitbrachten. Das ist ein echtes Gesicht voll Höflichkeiten, voll Anmaßung und Kastenstolz. Ein Gesicht, zum Erfrieren eingerichtet, den Dünkel in jedem Athemzuge. Dem Himmel sei Dank, daß er fort ist, und nie, womöglich, soll er wieder in meine Nähe kommen, denn vom ersten Augenblicke an fühlte ich einen ordentlichen Grimm gegen diese aufgeblasene Natur.“ Als Leopold dann immer noch leidend still saß und kaum auf die Worte zu hören schien, sagte er mit theilnehmender Nüchternheit: „Du armer junger Mensch, da kommt nun das Herzweh zum ersten Male und findet Dich unvorberichtet. Aber Kopf empor, und wie ein Mann gehandelt. Leopold, die Welt ist hart, entweder wir lernen ihre Leiden besiegen, oder wir werden von den rollenden Rädern zermalmt und sind schnell vergessen. Schlag es Dir aus dem Sinn, noch kann ja das Uebel nicht so tief gewurzelt haben, und wenn es sein kann, mein Kind, vergiß die ganze Familie, und reise ihnen nicht nach, denn sonst ist Alles verloren.“

(Fortsetzung folgt.)

Bitte! Bitte!

Eine arme Wittwe mit 4 unwilligen Kindern und einem schwächlichen Körper, den nöthigen Unterhalt nicht mehr allein verdienen können, bittet mitleidige Menschen um eine kleine Unterstützung.

Vorstehendes, auf Wahrheit beruhend, attestirt
Sonnenberg, 12. Februar 1875.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Ich erkläre mich zur Empfangnahme von milden Gaben gerne bereit.
Alb. Heinemann, Nerostraße.

Die Expedition d. Bl. erklärt sich ebenfalls bereit.
An milden Gaben sind eingegangen: Von Frau Gräfin Kayserlingk 1 fl. 45 kr., von Frau Nothe Thordiele 3 fl. 30 kr., von L. B. 8 fl. 45 kr., von einer fideien Seafellschaft 1 fl. 52 kr., von Fr. Sch. 1 fl.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemand auf meinen Namen Etwas zu borgen, zu leihen, noch zu bezahlen, indem ich für Nichts hafte.
Wilh. Wolf,
3480 Holz- und Kohlen-Handlung, Michelsberg 3.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen irgend Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
Wiesbaden, den 15. Februar 1875. **Jos. Huber**. 3459

Mehrere Paar **Wälschen** sind zu verl. Näh. Exped. 3256

Reparaturen an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig
Fr. Becker, Mechaniker,
Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 400

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden angefertigt bei
2550 **H. Ochs**, Bader, Webergasse 33.

Conto-Corrente werden sorgfältig geprüft. Näheres in der Expedition d. Bl. 3515

Die beiden Herren, welche beim Umfallen eines Krankenwagens in den Gursaal-Promenaden am Montag den 15. c. Nachmittags zugegen und behilflich gewesen, werden ganz ergebenst um Angabe ihrer werthen Adresse bei der Expedition dieses Blattes gebeten. 3549

Die geehrte Curhaus-Direction wird höflichst ersucht, wenn möglich einem Uebel zu steuern, welches bei dem Lucca-Concert von einer Anzahl Damen, geziert mit ungeheurer großen Musketierhüten und wallender Feder und umfangreichen Schleieren ausging, welche denjenigen, die nicht so glücklich waren, einen Platz in den ersten Reihen zu erhalten, jedwede Aussicht verbarrikadirten. Abgesehen davon, daß es nicht den besten Geschmack documentirt, in einem feinen Concert mit großen Promenadehüten zu erscheinen, so sollten doch diese Damen aus Rücksicht für die hinter ihnen Sitzenden in Zukunft derartige Gezierhüte zu Hause lassen.
3512 **Im Namen mehrerer Concertbesucher.**

Vieber Eduard in W.

Brief, der Dich hoffentlich sehr befriedigen wird, liegt dorten, poste-restante. Bitte um sofortige Antwort, wo und wann?
Stets die Deine. **B.** 3514

Dem Schreiber im Tagblatt vom 14. Febr. (Verdienter Lohn) zur Nachricht, daß sein Schreiben sich nicht auf die Gemeinde Dohheim beziehen kann, indem die Dohheimer Holzhauer von da Alle bezahlt sind. Bitte sich künftig deutlicher auszudrücken.
B. S. 3531

O! Karl Heinrich!

Das Dittennännchen (Vallet) ist matt wie Deine Seele. Dein Kopfleidn haßt Du am Montag gewiß in Mainz gelassen.
Bedauernswerther Mann!

3564

K. W.

Die herzlichsten Wünsche dem Herrn **Peter S.** zu seinem heutigen Geburtstage von
N. N. 3565

Verloren ein kleines schwarzes **ledernes Täschchen** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 38. 3530

Verloren der **2. Theil der Weltgeschichte**, worin der Name **E. Deuerbach**. Segen gute Bel. abzug. Kirchgasse 26. 3510

Ein Monatmädchen gesucht Friedrichstraße 31. 3535

Eine Stundenfrau zur Aushilfe gesucht Rheinstr. 16, Part. 3509

Stellen-Gejuche.

Perfekte **Kammerjungfern, Haushälterinnen, Herrschafts- und Restaurationsköchinnen, Bonnen und Ladenmädchen**, mit und ohne Sprachkenntnisse, feinere **Haus- und Zimmermädchen, Hotelzimmermädchen**, alle mit den besten Zeugnissen, suchen auf **gleich, 1. März u. Ostern** Stellen d. Frau **Bird**, Häfnergasse 13.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sowie ein Mädchen zur groben Haus- und Gartenarbeit werden gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 3521

Ein Zimmermädchen in ein Ladhaus gesucht. Näh. Exp. 3527

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht von
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 3526

Ein braves Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 12, 2 Stiegen hoch. 3513

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gegen hohen Lohn gesucht durch
C. Rumpf, Häfnergasse 9, 2. Stod. 3570

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich der Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres bei Frau **M. Bird**, Kirchgasse 28. 3507

Ein braves Mädchen, welches aller Hausarbeit sich unterzieht, wird auf 1. März gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 31 im Laden. 3537

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich als Köchin ausbilden will, sucht Stelle; dasselbe geht auch auf's Land. N. Exped. 3511

Ein **Kinder**mädchen gesucht von **E. Schneider**,
Louisenstraße 16. 3541

Mehrere Hausmädchen erhalten auf gleich und später die besten Stellen durch Frau **Stern**, Mauerergasse 13, 1. St. 3540

Gesucht zum 3. März eine perfekte Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden. Näh. Wilhelmstraße 4 im 1. Stod. 3544

Ein gewandtes Zimmermädchen und ein im Nähen erfahrenes Mädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, werden in ein hiesiges Bade-Hotel gesucht. Näh. Exped. 3552

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näh. Metzgergasse 28. Eine gesunde Amme sucht Söhndienst; auch wird ein **Kinderwagen** gesucht durch Frau **Wintermeyer**, Ellenbogengasse 2. 3561

Ein tüchtiges, braves Mädchen, womöglich vom Lande, wird gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 3561

Ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 19. 3575

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht Langgasse 39, 2 Tr. h. 3563

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 3578

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird gesucht. Näheres Wilhelmstraße 18 drei Treppen hoch bei der Köchin. 3473

Mädchen, welche kochen können, als Mädchen allein, sowie Haus- u. Küchenmädchen auf gleich gef. d. Frau **Bird, Säfuergasse 13.**

Ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und ferniren kann, sowie ein militärfreier Diener und ein Küchen-Buchhalter suchen Stellen auf gleich, auch später d. C. Rumpf, Säfuerg. 9. 2. St.

Eine tüchtige Kaffee-Köchin, welche im Führen der Bücher gewandt ist, findet zum 1. Mai einträgliche Stelle nach außerhalb durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 3568

Ein Fuhrknecht sucht Stelle d. **Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.**

Ein braver Hausburche kann sogleich eintreten. Näheres große Burgstraße 9. 3548

Ein Gärtner sucht auf gleich oder bis zum 1. März eine Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Expedition. 3547

Ein junger Mann kann das Ladirergeschäft erlernen bei **H. Diez, Maler und Ladirer, Michelsberg 28.** 3525

Ein Mann, welcher reiten und fahren kann und mit Pferden umzugehen weiß, sucht eine Stelle auf gleich oder später. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres Elisabethenstraße 21 bei Frau **Birk, Hinterhaus.** 3520

Kellner, Diener und Hausburche mit guten Zeugnissen suchen Stellen **F. Bird, Commissionär, Säfuergasse 13.**

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau „**Germania**“ zu **Dresden.** 3529

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausburche wird sofort gesucht Wilhelmstraße 12, Bel-Etage. 3542

In einem hiesigen Mode-Manufactur-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3558

Ein Koch, der selbstständig arbeiten kann, findet gute Saisonstelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlg. 3.** 3569

Vormundchaftsgeld von **12,000 fl.** ist auf 1. Hypothek gleich auszuliehen bei **Vader Roth, Säfuergasse 3.** 3519

Faulbrunnenstraße 3 sind im Seitenbau 2 Dachkammern sogleich zu vermieten. 3517

Geißbergstraße 16 sind im 1. Stock zwei Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April, sowie zwei ineinandergehende, heizbare Dachzimmer auf 1. März zu verm. Marktplatz 9 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. 2124

Rheinstraße 19 ist eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 3532

Lainusstraße 28 im 3. Stock links ist ein freundliches, möblirtes Zimmer per Monat 3 Thlr. auf gleich oder 1. März zu vermieten. 3516

Wellrißstraße 2, 1 Tr. h., sind möblirte Zimmer zu verm. 3524

Ein heizbares, unmoblirtes Zimmer ist an eine stille Person auf 1. März zu vermieten Kirchgasse 20, Hinterhaus im 3. Stock. Dasselbst ist ein **Confirmanden-Anzug** von Null zu verk. An einen älteren Herrn ist ein, auf Wunsch auch zwei möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. Offerten unter H. B. postlagernd erbeten. 3139

Ein kleines Logis ist zu vermieten bei Gärtner **H. Blum, verlängerte Wellrißstraße.** 3536

Arbeiter finden Kost und Logis **Webergasse 44, 3. Stock.** 3534

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater, **Jakob Pritzer**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen hiermit den herzlichsten Dank
3571 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ein Laden mit Wohnung ist sogleich zu vermieten Marktplatz 9. 2125
Michelsberg 22 ist ein Laden nebst 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Paul Korn. 3576

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung von dem am 14. d. Mts. erfolgten Ableben meines vielgeliebten Gatten,

Philipp Ladner,

Kgl. Canzlei-Rath a. D., Ritter h. Orden.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 5 b, aus statt, wozu ergebenst einladet

Die trauernde Wittve.

Der Trauergottesdienst findet Freitag den 19. Februar Vormittags 10 Uhr in der lath. Kirche statt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1875.

3551

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem gestern Nachmittags 3¹/₂ Uhr erfolgten Tode unserer unerglücklichen Mutter,

Frau Margarethe Frenz,

geb. Schäcker.

Um stille Theilnahme bitten

Ulrich Hane.

Lisette Hane, geb. Frenz.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Rheinstraße 14, aus statt. Wiesbaden, den 16. Februar 1875. 3560

Danksagung.

Allen denen, welche uns sowohl während der Krankheit als auch bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten, unerglücklichen Gatten und Vaters,

Georg Müller,

so viele Beweise herzlichster Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank, besonders auch noch Herrn Pfarrer Köhler für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

3559

Die trauernde Gattin und Kinder.

Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegervater,

Wilhelm Schleim,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem wohlthätigen Gesangsverein „Union“, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

3566

Die trauernden Hinterbliebenen.